ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen

OL INFORMATIONEN

DWBO der DDR
ZFK Orientierungslauf

In dieser OLI

Dieter Kirkamm - Verdienter Meister des Sports

DDR-Mannschaft nach Finnland

Ski-Langlauf der OLer

Weltcup 1988 mit Punktgewinnen für DDR-Starter

In der Nacht erster Titel für Rainer Wichmann

FDGB-Pokal 1988 an Lok ES

Kurzstrecken-OL im Kommen

Informationen von der erweiterten ZFK-Sitzung im März

Die Karten 88

Interview mit einer Rennrodlerin

Ein Programm zur Vorbereitung eines Staffellaufs

Ausschreibungen

++++++++++++++++++++++++++++++

Redaktionsschluß: 31.3.1989

++++++++++++++++++++++++++++++

Fotos: Geißler (3), Heinemann, Zimmerling

++++++++++++++++++++++++++++++

Druck: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Betriebsteil Coswig, J 687/89

Letzter Wechsel bei der Ski-BE auf dem Schneckenstein: Jugendläufer Björn Heinemann läuft die Herrenstaffel von Dynamo Elbe Dresden zum Sieg

Gratulation

DIETER KIRKAMM

Verdienter Meister des Sports

Anläßlich einer Feierstunde zur Auszeichnung verdienter Funktionäre und Sportler des DTSB wurde am 1.2.1989 auch der Verbandstrainer Orientierungslauf unseres Verbandes Dieter Kirkamm für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit im DWBO der DDR mit dem Titel "Verdienter Meister des Sports" ausgezeichnet. Die Leitung der Zentralen Fachkommission OL und die Redaktion des OLI gratulieren zu dieser Auszeichnung recht herzlich und wünschen dem Verbandstrainer und stellvertretenden Generalsekretär des DWBO der DDR Gesundheit, Wohlergehen und weiterhin viel Kraft zur weiteren Entwicklung des OL in der DDR.

Dr. Rolf Heinemann
Vizepräsident OL

Dieter Kirkamm wurde am 12.11.1946 in Leipzig geboren. Er besuchte dort die Grund- und Oberschule. Von 1968 bis 1972 studierte er an der DHfK in Leipzig Sportwissenschaft.
Mit dem Abschluß als Diplomsportlehrer begann er 1972 seine praktische Tätigkeit als Kreissportlehrer Leichtathletik beim Kreisvorstand des DTSB Leipzig-Land.
Schon 1972 wechselte er zum Bezirksvorstand des DTSB Leipzig, wo er 1974 die Leitung des BFA unseres Verbandes übernahm.
Vor und während seines Studiums war Dieter aktiv in der Leichtathletik tätig. 1966 wurde er über 25 km DDR-Juniorenmeister und Spartakiadesieger. Seine Bestzeiten über die langen Strecken unterstreichen seine hohe läuferische Leistungsfähigkeit.

10 000 m	29:50 min
25 km	1:17:34 Std.
Marathon	2:30:00 Std.

In dieser Zeit startete Dieter wiederholt auch im Orientierungslauf und fand damit die ersten Kontakte zu unserer Sportart. Nicht zuletzt waren diese Aktivitäten der Grund dafür, Dieter Kirkamm 1978 als Verbandstrainer OL des DWBO der DDR zu berufen.
Dieter hat 1971 geheiratet und inzwischen einen Sohn, der bei Lok Erich Steinfurt Berlin im OL aktiv tätig ist.
Im Interesse einer besseren Ausführung seiner Funktion wechselte er 1983 seinen Wohnort nach Berlin.
Seine gute und aktive Mitarbeit im Generalsekretariat führte schließlich zu der Festlegung, Dieter Kirkamm auch als Stellvertreter des Generalsekretärs des DWBO bestätigen.

Seine guten organisatorischen Fähigkeiten und sein Einsatzvermögen haben wesentlich zur weiteren Entwicklung unseres Verbandes und speziell des OL beigetragen.

70 Jahre TUL — Rolf Heinemann

Nach langjaehriger Unterbrechung starten DDR-Orientierungslaeufer erstmals wieder zu Wettkaempfen der finnischen Arbeitersportorganisation TUL.
Der finnische Arbeitersportverein begeht in diesem Jahr seinen 70. Gruendungstag und hat anlaesslich der Feierlichkeiten vom 9.6. bis 11.6.1989 eine 6-koepfige Delegation unseres Verbandes eingeladen. Unter Leitung des Verbandstrainers Dieter Kirkamm wird diese Delegation an OL-Wettkaempfen im Rahmen des TUL-Sportfestes teilnehmen. Fuer unsere besten Orientierungslaeufer sollte dieses Ereignis ein besonderer Hoehepunkt sein. Eine gute Vorbereitung muss dazu beitragen, unseren Verband wuerdig zu vetreten.

TUL und seine Entwicklung

Der finnische Arbeitersportverband wurde am 26. Januar 1919 gegruendet. Ausgangspunkt waren Konflikte zwischen dem zentralen Sportverband SVUL und solchen Vereinen, die nach Kriegsende in der Arbeiterbewegung aktiv wirkten. Zum Vorsitzenden wurde der Rechtsanwalt Eino Pekkala gewaehlt, der schon jahrelang fuer den Arbeitersport gearbeitet hatte. Der Verband erhielt den Namen

T y o v a e n U r h e i l L i i t t o

TUL war von seiner Gruendung an eine Organisation fuer Leistungs- wie auch fuer Massensport und hat nicht wenige hervorragende Leistungssportler herausgebracht. Mehr als 20 Jahre hat TUL keine Zusammenarbeit mit dem zentralen Sportverband SVUL aufgenommen. TUL hielt sich abseits und wollte seiner sportlichen Arbeit eine Form geben, die den sozialistischen Vorstellungen entsprach. Zu einer Zusammenarbeit zwischen Finnlands beiden fuehrenden Sportverbaenden kam es erst bei den Vorbereitungen fuer die auf das Jahr 1940 in Helsinki angesetzten Olympischen Spiele. Trotz gelegentlicher Konflikte gibt es seitdem eine Zusammenarbeit, die bis jetzt Bestand hat. Auch die Orientierungslaeufer beider Sportverbaende haben in den letzten 15 Jahren eine gute Zusammenarbeit. Insbesondere durch das Bemuehen und dem gegenseitigen Verstaendnis der Praesidenten beider Verbaende Raimo Jothonen (TUL) und Osmo Niemelae (SVUL) kam es in den 70iger Jahren zu einer allen Seiten dienenden Zusammenarbeit.

TUL und der DWBO der DDR

Seit nunmehr 30 Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen den Orientierungslaeufern von TUL und dem DWBO der DDR. Fuehrende Sportfreunde von TUL wie Raimo Jothonen, Matti Laikas, Unto Kanerva und viele andere sind uns liebgewordene Freunde.
TUL gehoerte zu den ersten internationalen Gaesten beim Hertha-Lindner- und Kurt-Schlosser-Pokal-OL. 1962 startete erstmals eine DDR-Delegation zu Orientierungslaeufen in Finnland. In Vorbereitung auf die 1. Weltmeisterschaften im OL 1966 in Fiskars unterstuetzten uns die Sportfreunde von TUL besonders gut. An den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag nahm eine Delegation unter Leitung von Horst Stubenrauch teil. Bei den Wettkaempfen zur Festveranstaltung belegte Erika Conrad als erfolgreichste DDR-Teilnehmerin den zweiten Platz. 1979 beteiligten sich die Sportfreunde Dr. Rolf Heinemann und Harald Grosse an den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag. Eine besondere Tradition besteht in regelmaessiger Beteiligung einer TUL-Delegation am Internationalen Ostsee-OL. 1982 stellte TUL mit Marita Ruoho auch den Sieger in der Damen-Elite.
Die Teilnahme unserer Sportler an den Wettkaempfen anlaesslich der Feierlichkeit zum 70.Jahrestag ist ein Beitrag zur Festigung der langjaehrigen Freundschaft zwischen den Orientierungslaeufern von TUL und der DDR.

37. DDR-BESTENERMITTLUNG 1989 IM SKI-ORIENTIERUNGSLAUF 28. bis 29. Januar 1989

wurde zur 1. BE im Ski-Langlauf der Orientierungslaeufer

So oder So...

Hartmut Geissler

ueberschrieb der Sportreporter des Sportecho seinen Artikel zwei Tage vor dem Wettkampf. Petrus wollte nicht, dass OLer skilaufend mit Kompass postensuchend durch den Tannenbergsthaler Wald laufen, bot uns aber schneemaessig die Chance einer Loipe im Schneckensteiner Revier an. Nach Vorschlag der ZFK-OL wurde diese eventuelle Moeglichkeit eine Woche vorher getestet, da sich die Ski-OL-Bahn fuer einen Fuss-OL nicht eignete. Unser Bahnleger Uwe Genatis uebergab am Donnerstag das fertige OL-Postennetz im Wald samt auf den Karten eingezeichneter Einzel- und Staffellaufbahnen. Da es wiederum nicht schneite, musste am Abend entschieden werden, das WKZ vom Sportplatz Tannenbergsthal auf das Schneckensteiner Plateau zu verlegen, und die von der DHFK Leipzig und Dynamo Klingenthal zur Verfuegung gestellten Loipen von gesamt 6 km zu nutzen. Diese Strecken mit Anstiegen und Abfahrten wurden durch eine 300 m lange OL-typische Waldpassage miteinander verbunden. Am Freitag abend war auch diese "Bahn" fuer den "freien Stil" fertig gesteckt.
Eine veraenderte Situation fuer OLer und das Veranstaltungsteam. Zum Leidwesen unserer Bahnleger - alles umsonst. Vielen Dank fuer ihre Muehe! Den Loipe-Bahnlegern mit dem Technischen Leiter Petra Lingelbach mussten sie Platz machen. Aber auch die Kampfrichter bekamen andere Aufgaben und meisterten diese neue Situation bestens. Alle Wettkaempfer waren erstaunt, welch' guter Schnee auf dem Plateau zwischen Schneckenstein und Kiel noch lag und dazu Sonne... Es war fuer viele der erste Langlauf, und sie fanden ihn Klasse. Auch der Staffellauf bei leichtem Nebel fand grosse Resonanz.

In den Jugendklassen gab es zwei ueberlegene Sieger: Bjoern Heinemann, Dynamo Elbe Dresden, ist erstmals schneller als sein Vater ! Bjoern siegt mit ueber 5 Minuten Vorsprung in seiner Klasse und ist die gleiche Zeit besser als sein Vater. Das bringt ihm einen Platz in der Herrenstaffel und den Sieg. Falk Haehnel , Fortschritt Wehrsdorf, siegt mit ueber zehn Minuten Vorsprung und gibt im Staffellauf seinem Team 5 Minuten Vorsprung mit, der jedoch bis auf 56 Sekunden zusammenschrumpft, aber am Ende den Sieg sichert.
Weitere ueberlegen Sieger: Katrin Renger (D17), Dynamo Elbe Dresden, mit ueber neun Minuten Vorsprung und Anne Hering (D15), Post Karl-Marx-Stadt, die auf gleicher Strecke noch 28 Sekunden schneller war.

Zur gleichen Zeit fand in Liberec der Isergebirgslauf statt, so dass einige Spitzenlaeufer nicht am Start waren. Von den gemeldeten Sportgemeinschften sagten leider einige kurzfristig ab, weil sie "nicht nur zu einem Langlauf kommen wollten - es waere schade um das Fahrgeld und um die Zeit" ! Doch auch ein Langlauf hat sein Reglement. OL-Fehler konnte es nicht geben, aber trotzdem kam es zu Disqualifikationen.

ERGEBNISSE

D15 (7,5 km): Hering, Post K-M-St 30.10; D17 (7,5 km): Renger, Dyn.Elbe Dresden 30.38; D19 (12,0 km): Haehnel, Fort.Wehrsdorf 48.40; D35 (7,5 km): Reichert, Einh.Paed. Leipzig 47.18; D40 (7,5 km): Buerschaper, Mot.M.Magdeburg 37.52; H15 (11,3 km): Heinemann, Dyn.Elbe Dresden 42.15; H17 (12,0 km): Haehnel, Fort.Wehrsdorf 37.00; H19 (18,0 km): Ochmann, Numerik K-M-St 66.41; H21 (18,0 km): Lueckmann, Lok BC Dresden 64.13; H35 (12,0 km): Krause, Wiss. Quedlinburg 46.13; H40 (12,0 km): Ochmann, ASG Schneeberg 50.11; H45 (12,0 km): Schmalfeld, Planeta Radebeul 46.08; H50 (11,3 km): Martin. Numerik K-M-St 48.00; H55 (11,3 km): Einecke, TH Merseburg 46.34

Staffel: D15/17: Post Karl-Marx-Stadt; D19: Fortschritt Wehrsdorf; D35: Lok BC Dresden; H15/17: Fortschritt Wehrsdorf; H19: Dynamo Elbe Dresden; H35: Wissenschaft Quedlinburg

Die Geschwister Berit und Falk Hähnel von Fortschritt Wehrsdorf erwiesen sich bei der erstmals witterungsbedingt ausgetragenen Ski-Langlauf-BE als die schnellsten Ski-laufenden OLer.

Damen (8,0km/280m/15 Posten): 1. Galikova, TCH und Bratberg, NOR 59.47, 3. Volden, NOR 1.01.52, 4. Skogum, SWE 1.02.36, 5. Teigen, NOR 1.02.57, 6. Koenig, SUI 1.04.39,..., 10. Kucharova, TCH 1.06.15

*8. Lauf *** 11.9.1988 Gamleby, Schweden*

Das Gelaende des Weltcupfinallaufs an der Ostkueste Schwedens ausgetragen kam den Nordlaendern klar entgegen. Nach einem relativ flachen und gut belaufbaren Startteil ging es schonbald in ruppiges Gelaende mit steinigem, unebenem Boden auf den Huegeln und viel fallholz in den Taelern. Der Detailreichtum forderte auch kartentechnisch einiges, und es gab auch interessante Routenwahlprobleme zu loesen.
Dass unter den besten zehn Laeufern keine Nichtskandinavier zu finden sind, verwundert nicht. Das steinige und ruppige Gelaende forderte einen staendigen Kampf. Man musste auf die Fuesse schauen, wo man hintrat und gleichzeitig wegen den vielen Details auch auf der Karte immer praesent sein.
Das Gelaende der WM 1989 ist viel besser belaufbar und wird von den Veranstaltern als kontinental bezeichnet. Auch die langen Streckendaten lassen auf einen schnellen Lauf deuten, was aber gar nicht heissen will, dass es deshalb einfach werde. Die Sicht ist haeufig eingeschraenkt; der Detailreichtum in den Haengen und die flachen detailarmen Gebiete fordern kartentechnisch sehr stark. Es wird wohl darauf ankommen, das Wettkampftempo richtig zu dosieren.

Herren: 1. Martensson, SWE 1.24.33, 2. Berglia, NOR 1.24.51, 3. Ingelsson, SWE 1.25.36, 4. Ivars, FIN 1.26.11, 5. Wehlin, SWE 1.26.48, 6. Anjala, FIN 1.27.01, 15. Aebersold, SUI 1.31.27
Damen: 1. Teigen, NOR 1.10.34, 2. Bratberg, NOR 1.10.42, 3. Volden, NOR 1.11.30, 4. Koskivaara, FIN 1.13.14, 5. Skogum, SWE 1.13.47, 6. Borg, SWE 1.13.56

vorgestellt

Der Weltcupsieger 1988 : Oeyvin Thon, Norwegen

Neun Jahre nach dem Weltmeistertitel

In ueberzeugender Manier vermochte der 31jaehrige Norweger in seiner zehnten Saison als Weltklasse-Laeufer Olssons Kabinettstueckchen (Weltmeister und WC-Sieger) zu wiederholen. Der Weltmeister von 1979 und 1981 realisierte in Ungarn seinen dritten Weltcup-Sieg der Saison und liess den staerksten Kontrahenten Havard Tveite und Joergen Martensson nur noch eine theoretische Chance. Beide haetten die letzten beiden Weltcup-Laeufe gewinnen muessen - ein Unterfangen, das Martensson klar, Tveite bezueglich einer Haelfte mit Platz 2 in Oesterreich nur knapp verpasste.
Oeyvin Thon reiht sich mit diesem Erfolg in die Reihen der absoluten Top-Orientierungslaeufer ein. Neben den zwei WM-Titeln gehoerte er viermal der norwegischen WM-Goldstaffel an, und bereits 1986 war er Olssons staerkster Gegner um den Weltcup-Gesamtsieg. Das duerfte sich moeglicherweise aendern: Wie schon mehrmals angekuendigt, will Thon nach der 88er Saison endgueltig zurecktreten und sich nach Abschluss des EDV- und Wirtschaftsstudiums auf den Beruf konzentrieren.

WELTCUP 1988

Zusammengefasst vom OLI-Redakteur aus OL 9 und 10, Schweiz

*5. Lauf *** 4.8.1988 Roznava, CSSR*

Weniger die Routenwahl als das Finden des direkten Weges zwischen den zahlreichen Kratern war die Aufgabe in den Dolinen der Slowakei. Hoechstes Lauftempo wurde verlangt, weshalb auch die Schnellsten nicht ohne kleinen Bogen durchkamen.Der 21jaehrige daenische Sieger Allan Mogensen beging mehrmals Fehler vor dem Posten , "weil es kaum moeglich ist bei diesem Tempo ohne Fehler das Ziel zu erreichen".

Herren (13,45 km/520m/20 Posten): 1. Mogensen, DAN 1.09.09, 2. Anjala, FIN 1.11.05, 3. Sallinen, FIN 1.11.33, 4. Thon, NOR 1.12.37, 5. Aebersold, SUI 1.13.06, 6. Parkkinen 1.13.10,...,8. Pollak, TCH 1.13.34, 10. Pavlovics, HUN 1.14.32, 13. Uchytil, TCH 75.35, 15. Zuzanek, TCH 76.06 51. Zimmerling 1.25.55, 61. Schuerer 1.32.24, 70. Wendler 1.41.51
Damen (8,3 km/330m/15 Posten): 1. Galikova, TCH 50.43, 2. Bratberg, NOR 56.52, 3. Wagnerova, TCH 57.12, 4. Kucharova, TCH 57.32, 5. Karjalainen, FIN 58.44, 6. Thrane, DAN 58.51, 18. Olah, HUN, 21. Finke, BRD ,34. Gerold 1.08.01, 49. Kaerger 1.18.45

*6. Lauf *** 7.8.1988 Szilvasvarad, Ungarn*

Bestand der erste Teil der Bahn sowohl aus Routenwahlproblemen wie auch aus feinen Postenstandorten, so war auf den letzten Kilometern schnelles Abwaertsrennen verlangt. Wegen des steinigen Untergrundes lohnte sich, Umgehungsrouten auf Pfaden zu waehlen.

Herren (12,5 km/580m/25 Posten): 1. Thon, NOR 1.17.32, 2. Ivars, FIN 1.18.18, 3. Vestre, NOR 1.19.15, 4. Sallinen, FIN 1.19.42, 5.Tveite, NOR 1.20.25, 6. Pollak, TCH 1.20.48, 7. Benedek, HUN 1.20.51, 14. Zuzanek, TCH 83.04, 15. Dshambasov, BUL 83.51, 16. Dosek, HUN 84.05,..., 26. Wendler 86.26, 57. Zimmerling 97.22
Damen (8,1 km/215m/15 Posten): 1. Galikova, TCH 56.22, 2. Volden, NOR 57.03, 3. Bente-Andersen, NOR 58.43, 4. Kucharova, TCH 59.36, 5. Nydal, NOR 1.00.16, 6. Kovacs, HUN 1.00.59,...,10. Kalibanova, TCH 1.03.22, 20. Olah, HUN 67.21, 21. Gerold 67.34, 32. Finke, BRD 71.04, 44. Kaerger 77.08

*7. Lauf *** 11.8.1988 Wiener Neustadt ,Oesterreich*

Einerseits lange Teilstrecken, anderseits Abschnitte mit feinen Gelaendeformen und zahlreichen Posten gaben den Bahnen dieses WC-Laufes ein besonderes Gepraege. Kaum ein Laeufer, der nicht im Postenraum Zeit einbuesste und nicht zuletzt wegen der Hitze am aeussersten Limit lief.

Herren (11,7 km/470m/24 Posten): 1. Vestre, NOR 1.14.23, 2. Tveite, NOR 1.16.29, 3. Karppinen, FIN 1.16.40, 4. Odum, DAN 1.17.15, 5. Sallinen, FIN 1.17.36, Ingelsson, SWE 1.18.40, 7. Pollak, TCH 1.19.15, 9. Aebersold, SUI 1.20.28, 10. Kelemen, HUN 1.20.59

Damen (8,0km/280m/15 Posten): 1. Galikova, TCH und Bratberg, NOR 59.47, 3. Volden, NOR 1.01.52, 4. Skogum, SWE 1.02.36, 5. Teigen, NOR 1.02.57, 6. Koenig, SUI 1.04.39,..., 10. Kucharova, TCH 1.06.15

*8. Lauf *** 11.9.1988 Gamleby, Schweden*

Das Gelaende des Weltcupfinallaufs an der Ostkueste Schwedens ausgetragen kam den Nordlaendern klar entgegen. Nach einem relativ flachen und gut belaufbaren Startteil ging es schonbald in ruppiges Gelaende mit steinigem, unebenem Boden auf den Huegeln und viel fallholz in den Taelern. Der Detailreichtum forderte auch kartentechnisch einiges, und es gab auch interessante Routenwahlprobleme zu loesen.
Dass unter den besten zehn Laeufern keine Nichtskandinavier zu finden sind, verwundert nicht. Das steinige und ruppige Gelaende forderte einen staendigen Kampf. Man musste auf die Fuesse schauen, wo man hintrat und gleichzeitig wegen den vielen Details auch auf der Karte immer praesent sein.
Das Gelaende der WM 1989 ist viel besser belaufbar und wird von den Veranstaltern als kontinental bezeichnet. Auch die langen Streckendaten lassen auf einen schnellen Lauf deuten, was aber gar nicht heissen will, dass es deshalb einfach werde. Die Sicht ist haeufig eingeschraenkt; der Detailreichtum in den Haengen und die flachen detailarmen Gebiete fordern kartentechnisch sehr stark. Es wird wohl darauf ankommen, das Wettkampftempo richtig zu dosieren.

Herren: 1. Martensson, SWE 1.24.33, 2. Berglia, NOR 1.24.51, 3. Ingelsson, SWE 1.25.36, 4. Ivars, FIN 1.26.11, 5. Wehlin, SWE 1.26.48, 6. Anjala, FIN 1.27.01, 15. Aebersold, SUI 1.31.27
Damen: 1. Teigen, NOR 1.10.34, 2. Bratberg, NOR 1.10.42, 3. Volden, NOR 1.11.30, 4. Koskivaara, FIN 1.13.14, 5. Skogum, SWE 1.13.47, 6. Borg, SWE 1.13.56

vorgestellt

Der Weltcupsieger 1988 : Oeyvin Thon, Norwegen

Neun Jahre nach dem Weltmeistertitel

In ueberzeugender Manier vermochte der 31jaehrige Norweger in seiner zehnten Saison als Weltklasse-Laeufer Olssons Kabinettstueckchen (Weltmeister und WC-Sieger) zu wiederholen. Der Weltmeister von 1979 und 1981 realisierte in Ungarn seinen dritten Weltcup-Sieg der Saison und liess den staerksten Kontrahenten Havard Tveite und Joergen Martensson nur noch eine theoretische Chance. Beide haetten die letzten beiden Weltcup-Laeufe gewinnen muessen - ein Unterfangen, das Martensson klar, Tveite bezueglich einer Haelfte mit Platz 2 in Oesterreich nur knapp verpasste.
Oeyvin Thon reiht sich mit diesem Erfolg in die Reihen der absoluten Top-Orientierungslaeufer ein. Neben den zwei WM-Titeln gehoerte er viermal der norwegischen WM-Goldstaffel an, und bereits 1986 war er Olssons staerkster Gegner um den Weltcup-Gesamtsieg. Das duerfte sich moeglicherweise aendern: Wie schon mehrmals angekuendigt, will Thon nach der 88er Saison endgueltig zuruecktreten und sich nach Abschluss des EDV- und Wirtschaftsstudiums auf den Beruf konzentrieren.

Norwegens Asse 1988 v.l.n.r.: Oeyvin Thon, Brit Volden, Ragnild Bratberg .

Jana Galikova, CSSR wartete 1988 mit bemerkenswerten WC-Siegen auf. Gelingt ihr bei den WM ein ähnlicher Triumph?

robotron

Hardware
und
Software
fuer die
WETTKAMPF-
ORGANISATION
im
ORIENTIERUNGS-
LAUF

****

WELTCUP 1988

****

Damen:1. Bratberg, NOR 191 Punkte, 2. Volden, NOR 189, 3. Galikova, TCH 178, 4. Teigen, NOR 174, 5. Hannus, SWE 173, 6. Koskivaara, FIN 172, 7. Waestlund, SWE 167, 8. Skogum, SWE 167, 9. Andersen, NOR 167, 10. Borg, SWE 166, 11. Kucharova, TCH 163, 20. Koenig, SUI 118, 23. Olah, HUN 109, 25. Finke, BRD 104, 32, Kalibanova, TCH 83, 57. Gerold, DDR 37, 119. Kaerger, DDR 2

Herren:1. Thon, NOR 187, 2. Martensson, SWE 192, 3. Tveite, NOR 185, 4. Vestre, NOR 174, 5. Wehlin, SWE 172, 6. Salinen, FIN 172, 7. Ivars, FIN 169, 8. Berglia, NOR 167, 9. Anjala, FIN 164, 10. Ingelsson, SWE 162, 15. Aebersold, SUI 133, 16. Olsson, SWE 131, 21. Pollak, TCH 123, 28. Pavlovics, HUN 100, 32. Zuzanek, TCH 97, 33. Uchytil, TCH 95, 81. Wendler, DDR 20

***

25 Punkte fuer Gerold und 20 Punkte fuer Wendler

OLI-Mitarbeiter und Auswahllaeufer Holger Zimmerling war bei den WC-Laeufen in der CSSR und in Ungarn am Start

Nach strapazioeser Anreise und ohne Trainingslauf ging die kleine DDR-Mannschaft beim fuenften Lauf in Roznava an den Start. Im typischen Karstgelaende (Senke an Senke) war Konzentration bei hohem Lauftempo gefordert. Die Siegerleistungen (H: 5 min/km; D: 6 min/km) sprechen fuer sich.

Bei den Damen deklassierte die WM-Dritte von 87 Jana Galikova die gesamte Weltelite. Die 25jaehrige, die ihr Architekturstudium im vergangenen Jahr mit Erfolg abschloss, holte am dritten Posten ihre 6 Minuten frueher gestartete Landsmaennin Petra Wagnerova (3.) ein. Gemeinsam liefen sie drei Viertel der Strecke fehlerlos. ehe Jana sich noch absetzen konnte.

Bei den Herren gewann sensationell der Daene Allan Mogensen, auf den Plaetzen 3 und 4 die Weltmeister von 85 und 81. Unsere Starter buessten vor allem orientierungstechnisch viele Minuten ein. Annetts 34. Platz deutete ihre Moeglichkeiten an.

In Ungarn: Spitzenresultate von Annett und Hilmar * Erneut Galikova *** Dritter Erfolg fuer Thon**

Im malerischen Buekk-Gebirge fand auf konditionell schweren Bahnen der 6. WC-Lauf statt. Jana Galikova hatte schnell die 2 bzw. 4 Minuten Startabstand zur 87er Weltmeisterin Arja Hannus, SWE und zu Annett wettgemacht und drueckte in diesem Trio maechtig auf Tempo, dass die Weltmeisterin abreissen lassen musste. Auf der orientierungstechnisch relativ einfachen Bahn spielte Jana ihre konditionelle Staerke aus und siegte vor Brit Volden. Nachdem auch Annett die Siegerin ziehen lassen musste, kaempfte sie sich nach einem Fehler mit Hannus ins Ziel. Der 21. Platz ist eine Sensation, zeigt aber, was bei zielgerichteter Vorbereitung auch fuer uns moeglich sein kann.

Beim Herrenwettbewerb war einmal mehr Oeyvin Thon, NOR der ueberragende Laeufer. Hilmar 6 Minuten vor ihm gestartet, erlebte selbst, wie da die Post abging. "Oeyvin geht die Berge schneller hoch als wir sie rennen", so Hilmar Wendler im Ziel. Er musste drei Kilometer vor dem Ziel abreissen lassen und verlor auf dem durch 400 Hoehenmeter gepraegten Steilabstieg noch drei Minuten. Am Ende wurde seine grossartige Leistung mit dem 26. Platz (= 20 WC-Punkte) belohnt. Thon passierten bis ins Ziel noch kleinere Fehler, so dass Ivars, FIN und Vestre, NOR noch aufkamen. Holli fehlte leider die laeuferische Frische, so dass er in diesem Gelaende trotz nur eines kleinen Fehlers chancenlos war.

POKAL DER FREUNDSCHAFT

Probleme im ukrainischen Wald — Harald Männel

Ein "Veteran" des Pokal-OL 1982 im ukrainischen Tscherkassy war mit Jens Leibiger dabei. Für alle anderen Starter des diesjährigen Pokals "Freundschaft" der sozialistischen Länder war die SU OL-Neuland.
Da die lange Reise über Moskau und Kiew auch dieses Jahr in die Ukraine führte, wurden alle Karten und Routen sorgfältig studiert, der damalige 2. Platz von Erika Härtelt bewundert.
In Kanev am Dnepr, bekannt durch den Heimatdichter Schewtschenko, der besonders von Rolf Heinemann verehrt wurde, nahmen alle Mannschaften Quartier. Zwei Trainings-OL in verschiedenem Gelände für Einzel und Staffel bereiteten uns auf das Kommende vor. Im Einzellauf hieß das konsequenter Kompaßlauf, Schritte zählen und sorgfältige Feinorientierung an Profil und Bewuchs in Postennähe.
Doch beim Bewuchs und dem feinen Profil war die Karte doch an einigen Stellen nicht korrekt, so die Aussage einiger Läufer nicht nur unserer Mannschaft.

Nach dem Einzellauf konnte Verbandstrainer Dieter Kirkamm nur die Leistungen von Silke Schlittermann, Jens Leibiger und Diana Wagner als erfolgreich einschätzen.
Silke, die mit Nullzeit in den Wald ging, lag fast bis zum Schluß in Führung, verpaßte um wenige Sekunden Bronze, eine starke kämpferische Leistung von ihr. Jens Leibiger, in Bulgarien 1984 schon mal 2., schöpfte sein vorhandenes Leistungsvermögen aus und erreichte mit dem 9. Rang sein Ziel (unter die ersten 10). Diana, als Jugendliche bei den Damen am Start, war überraschend unsere Beste (nach 8 Minuten Fehler am 1. Posten lief es dann). Alle anderen Läufer pegelten sich weiter hinten ein, als sie sich vorgenommen hatten. Besonders enttäuscht waren Andreas Lückmann, der in dieser Saison bei "Pokal Bulgarien" schon sehr erfolgreich war, und Annett Gerold, die mit Karte und Gelände überhaupt nicht zurecht kam. Auch bei den Jungen machte es sich deutlich bemerkbar, daß unsere Erfahrungen in solch leicht hügeligem, weglosem, fast skandinavischem Gelände viel zu gering sind, um das gute Niveau, welches fast alle zweifellos hatten, besser auszuschöpfen.
Die Staffel nach dem Ruhetag war zuschauer- und trainerfreundlich angelegt. Von einem Wiesenhochplateau konnte man die Läufer oft beobachten, auch an zwei Zwischensichtposten. Das Gelände war steiler, von Rinnen durchzogen, interessante Routenwahlprobleme wurden angeboten.
Die Herrenstaffel wollte sich revanchieren, schickte den Erfahrensten vornweg. Doch gerade Jens unterlief ein Routenwahlfehler (zu großer Umweg um ein Tal), der ihn 3 Minuten hinter das Feld warf. Dirk, Andreas und Holger liefen zwar fehlerlos, doch über seinen Schatten konnte keiner springen. So holte Holli als Schlußläufer die rote Laterne, die kurzzeitig Bulgarien übernommen hatte, wieder von Djambasov zurück.

Die Damen erliefen durch gute Leistungen einen achtbaren 4. Rang, die beiden SU-Staffeln und Bulgarien waren kaum zu schlagen. Die D 17-Staffel lag lange auf dem 3. Platz, am Ende blieb ebenfalls Platz 4. Bei der H 17 blieben alle Mannschaften eng zusammen, Steffen hatte einige kleine Fehler, so daß unsere Staffel 6. wurde.

OLi-international

Ergebnisse "Pokal Freundschaft" 1988, UdSSR

Einzellauf: Juniorinnen (7,4 km/11 Posten): 1. Sazepina, URS 56.27, 2. Cheinovska, URS 58.34, 2. Marosfalvi, HUN 1.02.35, 4. Schlittermann 1.02.43, 10. Renger 1.10.45, 14. Fischer 1.17.01
Junioren (12,8 km/17 Posten): 1. Prokes, TCH 1.16.32, 2. Chagars, URS 1.17.00, 3. Tscherjaks, URS 1.19.22, 16. Baessler 1.37.25, 17. Haehnel 1.39.18, 21. Pompe 1.47.47
Damen (9,3 km/15 Posten): 1. Kalibanova, TCH 1.11.24, 2. Olah, HUN 1.11.28, 2. Abola, URS 1.11.28, 17. Wagner 1.33.41, 19. Haehnel 1.36.09, 25. Xylander 1.56.11, 27. Gerold 2.04.24
Herren (15,4 km/23 Posten): 1. Lukjanov, URS 1.25.37, 2. Pavlovics, HUN 1.27.13, 3. Aleksejev, URS 1.28.06, 9. Jens Leibiger 1.34.54, 17. Zimmerling 1.38.58, 22. Meyer 1.42.55, 24. Lueckmann 1.54.35
Staffellauf: Juniorinnen (4,3 km): 1. UdSSR I, 2. UdSSR II, 3. Bulgarien, 4. DDR (Schlittermann, Fischer, Renger), 5. Ungarn, 6. Polen, Junioren (6,5 km):1. UdSSR I, 2. CSSR, 3. Bulgarien, 4. Ungarn, 5. UdSSR II, 6. DDR (Haehnel, Baessler, Pompe), 7. Polen, Damen (5,1 km): 1. UdSSR I, 2. UdSSR II, 3. Bulgarien, 4. DDR (Haehnel, Gerold, Wagner, Xylander), 5. Polen 6. CSSR, 7. Ungarn, Herren (7,7 km): 1. UdSSR II, 2. UdSSR I, 3. Ungarn, 4. Polen, 5. CSSR, 6. Bulgarien, 7. DDR (Leibiger, Lueckmann, Meyer, Zimmerling), Pokalwertung: Junioren: 1. UdSSR I 352 Punkte, 2. UdSSR II 302, 3. Bulgarien 267, 4. Ungarn 263, 5. DDR 237, 6. Polen 215, 7. CSSR 200; Damen + Herren: 1. UdSSR I 411, 2. UdSSR II 405, 3. Polen 294, 4. Bulgarien 286, 5. Ungarn 266, 6. CSSR 252, 7. DDR 247

***

Nationale Meisterschaften 1988

BRD: Damen: 1. Finke, 2. Esswein-Horn, 3. Stratz; Herren: 1. Lenz, 2. Finkenstaedt, 3. Foeth
CSSR: Damen: 1. Kalibanova, 2. Galikova, 3. Pribylova; Herren: 1. Pollak, 2. Tichovsky, 3. Vavrys
Polen: Damen: 1. Hornik, 2. Czerwinska, 3. Debska; Herren: 1. Motala, 2. Olech, 3. Moszkowicz
Schweden Damen: 1. Skogum, 2. Blomquist, 3. Zell; Herren: 1. Ingelsson, 2. M.Johansson, 3. Loewgren
Schweiz: Damen: 1. Wolf, 2. Koenig, 3. Humbel; Herren: 1. Aebersold, 2. Hanselmann, 3. Fluehmann

Naechster Redaktionsschluss

15. Juli 1989

DDR-MEISTERSCHAFT

5.11.1988 - die Nacht von Osterburg Jens Leibiger

Erster Titel fuer Rainer Wichmann

Sternklarer Himmel und frostige Temperaturen bildeten die aeusseren Bedingungen fuer die leider nicht sehr zahlreichen Starter der Nachtmeisterschaften. Trotz einiger Korrekturen war die 1:20000er Karte von 1980 noch 'buehnenreif', so dass die angereisten Nachtenthusiasten auf relativ langen Bahnen all ihre Licht-und O-qualitaeten ausspielen konnten. Das dabei ein grosses Beleuchtungsvermoegen nicht zwangsweise eine gute Plazierung beschert, war auch diesmal eine Schlussfolgerung fuer so manchen 'Strahlemann'. Wiederholt zeigte sich: Wer das Einmaleins des OLs (sprich Schritte zaehlen und Kompasslauf) beherrscht und auch die noetige 'Kuehle' besitzt, dies kosequent anzuwenden, sich darauf zu verlassen und nicht irgendwelche 'finstere' Interpretationen zu beschwoeren, der kann auch bei solch 'dunklen' Geschaeften am Ende ein Plus auf seinem Konto verbuchen.

Einer der das Plus diesmal vergeblich anpeilte war Vorjahresdritter Thomas Krausse, der die Tuecken der Nacht voll 'genoss', bei der Haelfte der 12,4 km weitere Suchaktionen und die grimmigen Blicke der Zielbesatzung fuerchtete, aufgab, und wie viele andere in dem zahlenmaessig am staerksten besetzten Feld der 26 H21er als 'Dis-Laeufer' heimkehrte. Auch Hilmar Wendler und Alexander Lubs landeten mit ueber 30 Minuten Rueckstand im geschlagenen Feld.

Der neue Nachtmeister heisst Rainer Wichmann, der mit dem 4.Platz im Vorjahr schon seine Nacht-Staerke angedeutet hatte und Titelverteidiger Jens Leibiger auf Rang 2 verwies. Die Bronzemedaille fischte der seine Formverbesserung bestaetigende Olaf Schwenk aus dem Osterburger Holz, noch vor den als sichere Orientierer bekannten Hartmut Brettschneider und Werner Kraemer.
In dem leider nur drei Starterinnen umfassenden Damenfeld ging es nur um die Medaillenverteilung. Constanze Schaal wurde 'Fuechsin der Nacht' und gewann vor Karin Kraemer und Anja Schlittermann.
Bei den Junioren gab es einen knappen aber erwartungsgemaessen Einlauf. Michael Hoefer holte sich zu dem Einzeltitel von Groeden noch den in der Nacht vor Uwe Brettschneider und Sven Neumann. Aus den anderen Klassen sei noch die Top-Leistung von Silke Schlittermann in der D17 hervorgehoben, die ihre nicht namenslose Konkurrenz durch deklassierenden Vorsprung von 48 Minuten in den 'Anfaenger-Kurs'zurueckschickte.

Ergebnisse

H21: 1. Wichmann, DHFK Leipzig 96.06, 2. Leibiger, Lok BC 98.08, 3. Schwenk, EAW Treptow 105.46, 4. H.Brettschneider, Lok ES Berlin 110.11, 5. Kraemer, Lok BC 112.49, 6. Daehnn, Wiss. Quedlinburg 118.21; D19: 1. Schaal, Post Schmalkalden 82.12, 2. Kraemer, Lok BC 88.00, 3. Schlittermann, Lok ES Berlin 98.12; H19: 1. Hoefer, Wiss. Quedlinburg 85.10, 2. U.Brettschneider, Lok ES Berlin 86.08, 3. Neumann, ASG Loebau 90.17

Pokal für Lok Erich Steinfurt Berlin
Lok BC und Dynamo Elbe auf den Plätzen.

1. Oktober 1988 - 11. FDGB-Pokalfinale im Orientierungslauf in Wilhelmsthal bei Eisenach. Erstmals ist der Bezirk Erfurt Gastgeber dieser bedeutenden Veranstaltung. Er führt sich gut ein, bietet eine neue Karte und ein Gelände, das, zwischen Etterwinden, Eckardtshausen und Wilhelmsthal gelegen, über viele Jahre vom OL nahezu unberührt war. Dazu gibt es ein ideales Wettkampfzentrum im Pionierlager mit guter Unterkunft, bester Verpflegung und ansprechendem Sanitärkomfort. So wird das Elfte wieder ein OL-Fest für die 19 angereisten Mannschaften aus (leider nur) 10 Bezirken.
Wie gewöhnlich liefern sich die Kontrahenten einen packenden Kampf. In dem bergigen, teilweise schwer belaufbaren Gelände, das zudem von zahlreichen sich ähnelnden Wegen durchzogen ist, gibt es spannende Auseinandersetzungen. Diethard Kundisch, für Karte und Bahnen verantwortlich, hat dem Teilnehmerkreis angemessene Aufgaben gestellt, so daß es in den Mannschaften nur ganz geringe Ausfälle wegen falscher Posten oder Zeitüberschreitung gibt.
Am Ende triumphiert Lok ES Berlin mit nur 5 Punkten Vorsprung über den achtfachen Pokalgewinner Lok BC Dresden.
Dritter wird Dynamo Elbe Dresden, das den Vorjahrsdritten TU Dresden sicher auf den vierten Rang verweist.
Am Abend vereint die feierliche Siegerehrung noch einmal alle Teilnehmer. Gerhard Zickenrott, Vorsitzender des Bezirksvorstandes Erfurt des FDGB, der am Nachmittag mit weiteren Ehrengästen interessiert den Wettkampf verfolgt hatte, überreicht der siegreichen Berliner Vertretung den Pokal und würdigt in einer kurzen Ansprache die Leistungen aller Teilnehmer.
Zurückschauend sei festgestellt, es war wieder ein ausgezeichnet organisiertes Pokalfinale. Den Organisatoren aus dem Bezirk Erfurt mit BFK-Vorsitzendem Harald Müller an dieser Stelle dafür ein Gesamtlob.
Der Pokal hat nun für immer seinen Platz in Berlin bei Lok Erich Steinfurt,denn ab 1989 wird es zwei Pokalsieger geben. Wünschen wir also dem neuen Austragungsmodus eine noch bessere Resonanz, eine noch größere Ausstrahlung und Beteiligung.

Günther Hessel

Die Einzelsieger 1988:

D15	3,8 km	Kießling	LBCD	29:40	H15	4,0 km	Kurt	DEDD	30:43
D17	4,9 km	Schlittermann	LESB	37:24	H17	5,2 km	Pompe	DEDD	29:45
D19	5,9 km	Kärger	EPLL	43:53	H19	7,3 km	Schütz	WUJG	45:31
D35	4,6 km	Weber	LBCD	48:18	H21	9,2 km	Leibiger, Je.	LBCD	60:26
D40	4,2 km	Conrad	TUDD	48:16	H35	6,1 km	Krause	WQbH	40:52
D45	3,8 km	Dr. Grosse	TUDD	44:42	H40	4,6 km	Schmalfeld	PRbD	37:36
D50	3,4 km	Schrei	MoAH	43:36	H45	4,1 km	Frenzel	LESB	25:48
					H50	3,3 km	Dr. Heinemann	DEDD	33:31

Ergebnisübersicht Seite 26

RÜCKSCHAU

Haehnel und Fischer die Besten

Joerg Hempel

Beim Grand Prix Bohemia gelangen der DDR-Mannschaft mit dem 2.Platz von Gunda Fischer (Lok Weimar) und dem 3.Platz von Falk Haehnel (Fortschritt Wehrsdorf) sehr gute Plazierungen. Beim qualitativ gut besetzten 3-Tage-OL sahen auch die anderen Junioren-Starter nicht schlecht aus. Das Gelaende war durch Bruchholz teilweise schwer belaufbar; Umweg-Routen boten deshalb oft eine Alternative. Die Karten wiesen ein hohes Niveau auf und erleichterten die Feinorientierung. Die Ueberraschung fuer uns stellten die teilweise vorderen Plazierungen des franzoesischen Junioren-Teams dar. International bisher kaum in Erscheinung getreten, dokumentierten sie gewachsene Leistungsstaerke.

Ergebnisse

D17: 1. Leiblova, TCH 113.56, 2. Fischer 114.23, 3. Soulard, FRA 117.31,...,5. Schlittermann 119.38, 6. Wagner 119.41, 14. Xylander 130.24; H17: 1. Ropek, TCH 145.38, 2. Rygl, TCH 150.29, 3. Haehnel 152.26, 19. Baessler 162.19; H15: 1. Linhardt, TCH 120.15, 63. Ellke 159.00
Weitere Sieger: H45: Conrad,H.; D40B: Conrad,E.; D11: Conrad, B.; D55: Berndt; H21C: Hempel

***

Dreifacher sowjetischer Herrentriumph

Michael Moeser

Der dreizehnte Fuenftage-OL wurde 1988 wieder vom OL-Klub TJ Jicin mit dem Gesamtleiter Jiri Tichacek im Boehmischen Paradies (9.-13.8.) mit dem Wettkampfzentrum in Luzany ausgerichtet.
Mit Blick auf die Weltmeisterschaften 1991 in der CSSR galt das diesjaehrige "Memorial Miroslav Hlavacek" bereits als Auftakt einer Serie von Wettkaempfen die verschiedene Gelaendetypen vorstellen sollen. Die CSSR moechte bei den 91er WM der Welt zeigen, dass sie auch andere schoene Terrains besitzen, als Sandsteingebiete. Deshalb wurde der bisherige Charakter des 5-Tage-Laufs teilweise geaendert und kontinentales mitteleuropaeisches Gelaende an drei der fuenf Tage angeboten. Zur Freude vieler gab es aber an zwei Tagen Felsorientierung in bekannten Gebieten bei Hruba Skala.
In Abwesenheit der kompletten Spitze der CSSR und fehlender skandinavischer Konkurrenz dominierten in den beiden Hauptklassen die Aktiven aus der UdSSR.

Ergebnisse

DE: 1. Hubackova, TCH; 2. Maligina; 3. Johansson, 4. Kondraschowa alle URS; 5. Honzova, TCH,..., 11. Draeger
HE: 1. Sild; 2. Aleksejew; 3. Haldna, alle URS; 4. Podmolik, TCH,...,9. Wendler,10. Zimmerling
D11A: 5.B.Conrad; D13A: 3. Liebich; D15B: 9. Pompe; D17A: 7. Xylander,9. Renger; D19B: 7. Eckardt; D21A: 5. Gommlich; D21B: 3. Wendler; D21C: 4. Kuhlmann, 7. Richter; D40: 6. E.Conrad; D45: 4. Buerschaper; D50: 10. Scholze; H21A: 2. Meyer; H21B: 6. Dr.Moeser, 10. Schwenk; H22B: 3. Maennel; H21C: 1. Kuehne, 3. Schmiedeberg; H45: 1. H.Conrad; H50: 4. Dr.Heinemann, 7. Maennel; H60: 1. Rittweger

UdSSR-Trip in Sachen OL

Joerg Hempel

Sein- oder Nichtsein? Diese Frage stellte sich fuer die meisten Starter der Lok-BC-Delegation, als sie erfuhren, in welches OL-Abenteuer sie sich mit der Auszeichnungsreise in die UdSSR eingelassen hatten.
Voellig unvermutet wurden wir Teilnehmer der Allunionsmeisterschaften des Gewerkschaftsverbandes der UdSSR und da starten nun mal nur Elite-Laeufer. Ob H 15 oder D 55, alles ging bei 28 Grad Celsius auf die, selbst fuer unsere Elite-Verhaeltnisse, lange und steile Bahn in ruppigsten Gelaende. Mit Anstand wurde verloren. Joerg Leibiger als echter Elite-Mann wurde unser bester mit Platz 28. Bei nur 10 Minuten Rueckstand zum Sieger demonstriert das enorme Leistungsdichte bei den Freunden.

***

Gelungene Premiere

Gerhard Brettschneider

Da war sie also - die Berliner Familienstaffel. Puenktlich 9 Uhr wurde das Feld der 20 Familienteams ins Rennen geschickt. Acht Bezirke wurden durch die Laeufer vertreten, fuenf Neulinge waren beteiligt und etliche wagten nach laengerer OL-Abstinenz wieder den Weg in den Wald. Schon das sind Fakten des Erfolges dieser Veranstaltung, die bei allen Teilnehmern ein positives Echo hervorriefen und vielleicht auch anderenorts seine Auflage finden wird. Unser Bahnleger Heiko Duerre fand fuer die angestrebte Differenzierung vier schnelle und dem Koennen der Teilnehmer angemessene Bahnen. Und das nicht nicht nur die Bahnen ankamen, beweist der Kommentar der Familie Wolff aus Dresden:
"Wir moechten Bretti und seinen Mannen fuer Idee, Vorbereitung und Durchfuehrung danken. Mal ohne Erfolgszwang und Medaillenambitionen in ungewohnter Zusammensetzung laufen zu koennen, erhoehte offensichtlich bei allen den Spass an der Freude. Das einzige, was kritisch zu vermerken waere, war die geringe Beteiligung. Die Mueggelberge und die Organisatoren haetten gut und gern die doppelte Anzahl an Staffeln vetragen. Der Aufwand waere der gleiche geblieben, aber die Freude am OL haette sich potenziert."
Ergebnisse: 1. Familie Wendler (Susanne, Wiebke, Heike) 94.31, 2. Familie Mittag (Brigitte, Lothar, Birgit Euler) 94.43, 3. Familie Krzewina (Heiko, Uwe, Katrin) 109.29

***

DDR-Kindermeisterschaften 1988

W.-G.Juckelandt

Traditionell trafen sich zum Herbstferienbeginn die qualifizierten Kinder unseres Landes um ihre Besten zu ermitteln. Die Organisatoren um Hartmut Geissler boten vor den Toren Bad Schmiedebergs in der Duebener Heide fuer die Teilnehmer sehr gute Wettkampfbedingungen. Lediglich das schlechte Wetter passte nicht so recht zu den guten Meisterschaftsbahnen, erhoehte jedoch die Anforderungen an die Aktiven.
Erwartungsgemaess setzten sich diejenigen an die Spitze, die schon in der abgelaufenen Saison Siege errungen hatten. Auffaellig ist jedoch, dass drei von vier Einzelsiegern Einzelstarter ihrer Sektion waren. Unbefriedigend ist die Leistungsstagnation in der Klasse D13. Dazu ist anzumerken, dass der Siegerin nach 1/4 der Strecke durch einen Sturz der Kompass zerbrach und danach noch Folgefehler passierten. Dennoch gewann sie mit 8 Minuten Vorsprung...

Ergebnisse

Einzellauf: D11: 1. Conrad, TU Dresden 20.18, 2. Schmalfeld, Motor Ammendorf 21.04, 3. Saupe, Lok BC Dresden 21.53; D13: 1. Liebich, Koweg Goerlitz 28.44, 2. Einecke, TH Merseburg 36.42, 3. Lork, Vorw. Bad Dueben 37.13; H11: 1.Kautzleben, Handwerk Erfurt 27.04, 2. Nepp, IHW Alex 78 27.10, 3. Kaerger, Einh.Paed. Leipzig 30.18; H13: 1. Schmidt, Lok BC Dresden 34.33, 2. Reichert, Dynamo Elbe Dresden 35.53, 3. Muehlmann, Lok Weimar 37.50
Staffellauf: D11: 1. Numerik K-M-Stadt, 2. Lok BC Dresden, 3. Motor Ammendorf; D13: 1. Fortschritt Wehrsdorf, 2. Turbine Potsdam, 3. Post Neubrandenburg; H11: 1. Einheit Paed. Leipzig, 2. IHW Alex 78, 3. Fortschritt Wehrsdorf; H13: 1.Einheit Paed. Leipzig, 2. Lok BC Dresden, 3.Lok PH Neubrandenburg
Sektionswertung: 1. Lok BC Dresden 201 Punkte, 2. Fortschritt Wehrsdorf 176, 3. Einheit Paed. Leipzig 161, 4. Turbine Potsdam 136, 5. Lok PH Neubrandenburg 131, 6. Lok Weimar 118.

***

Quedlinburger Cross-OLer-Treff U.Klein

Rund 70 Laeufer trafen sich am 27.11.1988 zu dem nun schon traditionellen Quedlinburger November-Vergleichskampf der Cross- und Orientierungslaeufer, unter ihnen dieses Mal auch eine Gruppe Langstreckenlaeufer des SC Chemie Halle mit ihrem jetzigen Trainer, dem Doppel-Olympia-Sieger Waldemar Cierpinski. Diese Teilnehmerzahl gewinnt an Gewicht, da diesem Treffen der 5.Laeuferball der Laufgruppe Quedlinburg vorausgegangen war, wo es fuer Oler und Laeufer gleichermassen spaet geworden war.
War dieser Vergleich - organisiert von Christian Wendler - in den letzten Jahren meistens eine variable Kombination Cross/OL, wurde er dieses Mal als Paarlauf mit Massenstart auf der Eselstall-Karte durchgefuehrt. Jedem 'Laeufer' wurde ein Oler zugeordnet; so musste u.a. Opi Krause Waldemar Cierpinski betreuen, die Berlinerin Heike Wendler das Hallenser Langlauftalent Uta Schmidt. Gemeinsamkeit war gefragt in dem schwierigen Gelaende auf fair gelegter Bahn mit 19 Posten bei freier Routenwahl. So traf man sich im Gelaende immer wieder, nicht wissend, wer welchen Posten anlaeuft. Aber nicht Zeit und Sieg waren entscheidend, sondern fuer viele das Kennenlernen einer Sportart, die ja gerade in Quedlinburg lange Tradition hat. So kamen alle auf ihre Kosten; die Crosslaeufer Quedlinburgs lernten ihre 11 km lange 'Hausstrecke' im Eselstall von einer anderen Seite kennen; die Hallenser Sportfreunde waren von der Spezifik des OL so ueberrascht und begeistert, dass sie sich - mit Kartenmaterial - schon zum naechsten gemeinsamen Lauf angemeldet haben.
Insgesamt eine gelungene Werbung fuer den Orientierungslauf, der der Verfasser - ein laufender Ex-Volleyballer - auch erst vor wenigen Jahren und mit jetzt 10 OL Wettkaempfen erlegen ist, also sich mit fast 50 Jahren zum Quedlinburger OL-'Nachwuchs' zaehlen darf, aus dem die H50- und H60-Laeufer (Erich Hampe, Georg Kuehne) aus der Laufgruppe Quedlinburg ueber diese Vergleichskaempfe kommend, im Laufe der letzten Jahre 'entwachsen' sind.

***

IInd WORLD EVENT IN NIGHTORIENTEERING in Tata/Ungarn 4.-6.11.1988

Anfang November 4x in Ungarn am Start: Veikko Baath

Was macht man bei einem 2-Naechte-OL, wenn an dem drittletzten Posten der zweiten Nacht die Lampe ausfaellt und der vor einem laufende Finne (mit vielversprechender Halogenlampe) eine Umwegroute waehlt, die man ihm ohne Licht nicht genau nachweisen kann ?

So erging es mir bei dieser fast schon zu einer kleinen Tradition gewordenen Reise einer TU Dresden-Delegation zu den weltoffenen Nachtlaeufen im Vertes Gebirge noerdlich von Budapest. Um es vorwegzunehmen: Ich lief konstant zwei, drei Schritte hinter dem Finnen Kottonen und nahm somit den 'Umweg' in Kauf.

Die kuehlen Naechte lockten viele internationale Spitzen-OLer an und somit war an den Lagerfeuern am Start und am Ziel eines beleuchteten Skihanges ein illustres Feld zusammengekommen, um die langen (HE 10,2 km; 8,4 km) und steilen Nachtetappen in Angriff zu nehmen. Das Gelaende und die Bahnen haetten wohl einigen unserer besten Meisterschaftsbahnen Paroli bieten koennen und so waren auch die orientierungsstaerksten OLer zu den Erfolgen gekommen. Ein anderer Grund der Vormachtstellung der Skandinavier: mit uebernatuerlich hellen und weitausleuchtenden Halogenlampen (einige tendierten eher zu Motorradscheinwerfern) lassen sich eben die filigranen Hang-und Reliefposten weitaus besser anlaufen.

So waren die Siege der Finnin Salmekylae Mattila und des Norwegers Iverson in den Eliteklassen folgerichtig. Das soll jedoch nicht ueber das gute Abschneiden der DDR-Nachtschwaermer hinwegtaeuschen. Allen voran wieder einmal (oder wie immer) Helmut Conrad, der in der H45 den 3.Platz belegte. Recht beachtlich lief auch die Ex-Nacht-Meisterin Marion Friebe, die auf dem 8.Platz der Damen-Elite einkam. Ich konnte mich aufgrund eines guten ersten Laufes auf dem 11.Platz in der HE halten. Weitere Plazierungen: H45: 10.Dr.B.Hoefer, Quedlinburg; H21B: 16. A.Bode, TU.

***

7.November-Pokal in Vargesztes/Ungarn am 6. und 7.11.1988

Nach den hoehenreichen Naechten nochmals zwei Langetappen um den Pokal des 7.Novembers, der 1988 nun schon zum 36.Mal ausgetragen wurde. Die angrenzenden Karten liessen die Vermutung zur Gewissheit werden: Ungarn wird fuer uns 'Flachlaender' zu einem Hoehenkollaps (Ich erklomm waehrend der vier OL 2585 Hoehenmeter). Sehr gute Belaufbarkeit durch viel Laubwald sicherten trotz der 'braunen Komprimiertheit' schnelle Kilometerzeiten. Die nationalen Teilnehmer bildeten sowohl in der Quantitaet als auch in der Qualitaet das Gros. In diese Phalanx konnten sich neben ein paar CSSR- und skandinavischen Siegen auch die Familie Conrad durch die Wiederholung ihrer Vorjahreserfolge in der D11 und H45 hineinlaufen. Was will Helmut eigentlich mit den vier herrlichen Bierglaesern, die er als Siegerpreis entgegennehmen konnte ? (Verschenken - die Red.)

Wieder waren die Bahnen und das Gelaende, in dem man vor allem die Reliefstruktur lesen und den Kompass strapazieren musste, eine Augenweide fuer jeden 'ausgeruhten' OLer. Das schoen gelegene WKZ an der Burg Gesztesvar war ein Tummelplatz fuer jung und alt, fuer Anfaenger und Elite, fuer Kaeufer und Verkaeufer, eben fuer alle. Das wurde am 7.11. noch dadurch verstaerkt, dass dieser wichtige Jahresausklang vom ungarischen OL-Verband dazu genutzt wurde, eine jahres- und landesweite Volks-OL-Serie mit viel TV und grosser Tombola ausklingen zu lassen

Ergebnisse: D21B: 1. Jakobson, HUN 136.45, 7. Friebe, TU 153.36; D35:1. Kovacs, HUN 101.48, 7. Conrad, TU 136.48; H21A: 1. Benedek, HUN 163.34, 24. Baath, TU 204.57; DE: 1. Lusa, FIN, 2. Salmenkylae-Mattila, FIN, 3. Suntma, TCH; HE: 1. Nagy, HUN, 2. Haglund, SWE, 3. Pollak, TCH

Waehrend der Laeufe um den 7.November-Pokal ergab sich fuer Veikko Baath die Moeglichkeit mit der 88er Studentenweltmeisterin Ede YMARIK aus der UdSSR ein kurzes Gespraech zu fuehren. Die 20jaehrige Siegerin von Trondheim kommt aus Tartu in Estland und begann vor 8 Jahren mit dem OL.

Was studiert die beste OLerin unter den Studentinnen der Welt ?
Ich studiere an der Landwirtschaftlichen Akademie in Tartu Forstwirtschaft und bin im 3.Studienjahr.
Da Estland und auch die anderen baltischen Republiken skandinavienaehnliches Gelaende haben, stellt sich die Frage, ob das WM-Gelaende Dir entgegen kam ?
Ich laufe sehr gern in skandinavischem Gelaende, insofern lag mir dieses Terrain in Norwegen, aber auch in felsigen Gebieten liegen meine Staerken; ueberhaupt dort, wo man viel denken und nicht nur rennen muss. Je schwieriger ein Gebiet ist um so besser !
Heisst das, dass Du das Orientieren mehr liebst als das Laufen ?
Ja, ich bin eher ein Orientierer- als ein Laeufertyp. Aber unsere schoene Sportart vereint beides, demzufolge muss ich mich auf der Bahn mehr ueberwinden als bei einem Trainings-OL.
Aber schnell musst Du doch auch sein, wie in den vergangenen Naechten bewiesen, als Du Zweite in der DE wurdest.
Nachts muss man staerker orientieren, das liegt mir, aber auch schnell laufen, um vorn mitzumischen.
Was war Dein erster grosser Erfolg?
Das war 1983 mit dem Sieg bei den estischen Schulmeister-schaften. 1988 belegte ich bei den UdSSR-Meisterschaften den 5.Platz.
Wie vertreibst Du Dir die Zeit zwischen den Wettkaempfen und speziell vor einem OL ?
Mein grosses Hobby ist das Stricken. Ich sitze aber auch gern und sehe mir die Leute und die Umgebung an. Vor dem Lauf versuche ich mich durch Gymnastik und Gespraeche abzulenken.

In Folge seines Verkehrsunfalls vom 24.10.1988 verstarb

Niels R u d o l p h

in seinem 18.Lebensjahr am 15.Januar 1989 im Klinikum Berlin- Buch.

1985 gewann Niels in der Klasse H13 den Ostsee-OL, wurde 1987 in der H15 DDR-Meister mit der Staffel von Lok Weimar. 1988 wurde er in den Kaderkreis für die Nationalmannschaft berufen.

Durch seine hilfsbereite und kameradschaftliche Art hatte Niels viele Freunde. Mit seinem Foto hielt er viele unvergeßliche Augenblicke beim OL fest und gestaltete auf diese Art auch die OL-Informationen mit.

Dein Beitrag
fuer den OL

wirb einen
OLI
Abonnenten

Kurzstrecken-OL

Rolf Heinemann

Die neue Disziplin wird weltweit diskutiert. Die IOF hat die Landesverbaende zur aktiven Mitwirkung aufgefordert. Die neue Disziplin soll auf der Grundlage breiter Erfahrungen eingefuehrt werden.
Auf der Vorstandssitzung im November 1988 in Zuerich wurden durch den Vorstand der IOF, der Weltcupgruppe und der AG Regeln der TK die Zielstellungen ausgiebig diskutiert. Folgende erste Gedanken wurden fixiert:

Ziele

- Laufen mit hoher Geschwindigkeit
- Laufzeiten auf 20 bis 30 Minuten begrenzen
- schnelle Entscheidungen fordern
- Orientierungsanforderungen nicht vernachlaessigen
- Karten gut und schnell lesbar; Maszstab 1:10000/1:7500 ohne mehr Details aufzunehmen
- Ausnutzen kleiner Waldgebiete
- Herausbildung spezieller physischer und orientierungstechnischer Faehigkeiten

Was verspricht die neue Disziplin ?

- Mehr Abwechslung in der Gestaltung von OL-veranstaltungen
- Bessere Uebersicht vom Wettkampfgeschehen fuer Presse und Funk
- Schnellere Informationen fuer Presse und Funk
- Veranstaltung mit weniger Zeitaufwand
- Publikumswirksamkeit

Noch gilt es Erfahrungen zu sammeln. Der Kongress der IOF wird 1990 ueber die weitere Entwicklung dieser Disziplin entscheiden. Wenn sich eine breitensportliche Entwicklung dieser Disziplin durchsetzt, koennten schon die Weltmeisterschaften 1991 in der CSSR mit zwei Disziplinen durchgefuehrt werden.
Im Rahmen der Weltcuplaeufe 1990 werden zwei Veranstaltungen als Kurzstrecken-OL (auch Sprint-OL) durchgefuehrt. Die beiden Veranstaltungen in Daenemark und Frankreich sollen dazu beitragen, Erfahrungen zu sammeln.

Folgende Formen der Durchfuehrung sollen erprobt werden:

I. Die Veranstaltung wird in zwei Laeufen organisiert
   (1) Ein Einzellauf ueber 30 Minuten, der die Orientierungsfaehigkeiten besonders pruefen soll.
   (2) Wenige Stunden spaeter der zweite Lauf mit Jagdstart ueber eine kuerzere Distanz vonb ca. 20 Minuten.

II.(1) Mehrere parallel organisierte Qualifikationslaeufe ueber 25 bis 30 Minuten.
   (2) Wenige Stunden spaeter der Entscheidungslauf fuer die z. B. je 15 besten Laeufer der Qualifikationslaeufe mit Start in umgekehrter Folge der Ergebnisse. Das Endresultat ergibt sich nur aus dem zweiten Lauf.

Vielleicht regen die Vorstellungen auch zu Versuchen in unserem Verband an. Anlaesslich des Verbandstreffens in Schwerin wird am Sonntag, den 27.8.1989 ein Kurzstrecken-OL ausgetragen.

Mitteilungen der ZFK

Regelordnung

Ergaenzung Pkt. 8.2.6. : 6. Anstrich
- Bei allen DDR-M und DDR-B ist ein Nachstarten am Zeitstart nicht moeglich.

Aenderung bzw. Ergaenzung Pkt.10.2.4.: 2.Absatz
Fuer Laeufer,die ohne Verschulden des Veranstalters verspaetet zum Start kommen, gilt die in der Startliste eingetragene Startzeit. Das eigenmaechtige Veraendern von Eintragungen in der Startkarte ist unzulaessig.
Bei Nachstart wird das Ablaufen durch den Bereichsleiter Start bestimmt.

***

Kartenkommission

Als neuer Vorsitzender der Kartenkommission der ZFK-OL wurde Lutz Kraemer, Lok BC Dresden (bisher Prof.Lunze) bestaetigt und ab sofort eingesetzt. Adresse: L.Kreaemer, Karl-Marx-Str. 36, Dresden, 8080, Telefon: dienstl. 4873656

Neues Mitglied der Pressekommission: Joerg Hempel

***

Lehrgaenge

02.-06.10.1989	Werdau, Weiterbildung Kartenzeichner
23.-27.10.1989	Bad Blankenburg, Kampfrichter OL
27.11.-1.12.1989	Bad Blankenburg, Uebungsleiter Stufe III (Voraussetzung Stufe I und II)

***

Gratulation

Die ZFK-OL gratuliert nachtraeglich:
Rudolf Liebich, KOWEG Goerlitz, Vorsitzender der Kinder- und Jugend-Kommission zum 50.Geburtstag am 5.1.
Renate Schrei zur hohen staatlichen Auszeichnung: Verdienstmedaille der DDR.

***

Software

Programm rechnergestuetzte Herstellung von Postenbeschreibungen (CONDES) fuer 16-Bit-Rechner unter MS-DOS, DCP mit Matrixdrucker einschliesslich Staffelkombinationen, Benutzerhandbuch, Preis: 40,-Mark bei Uebergabe einer Diskette an: Henning Meyer, Limbacher Weg 12/402, Dresden, 8038

***

Entgegen OLI 60 starten in der Saison 1989 zusaetzlich in der HE: Gert Zimmermann, Planeta Radebeul und Hartmut Brettschneider, Lok BS Berlin.

***

Zusaetzliche OLI-Abonnement-Bestellungen haben grundsaetzlich ueber die Sektionen zu erfolgen.

***

Der Schrammstein-OL am 10.9.1989 wird in allen Klassen als Sprint-OL ausgetragen.

Beschluss der Praesidiumstagung des DWBO am 17.12.1988 mit Wirkung vom 1.1.1989

Veraenderungen der Start- und Teilnahmegebuehren sowie der Kosten fuer Karten bei Veranstaltungen im OL

1. Kartengeld

	Preis alt	Preis neu
qualitativ hochwertige Karten	1,50 M	2,00 M
normale mehrfarbige Karten	-	1,50 M
aeltere Karten, schwarz/weiss Karten oder sehr kleine Karten	1,00 M	1,00 M

Zusaetzlich zu den Grundkosten der Karten kann im Rahmen von Veranstaltungen fuer das Praeparieren der Karten ein Zuschlag je Karte von 1,00 Mark erhoben werden. Der Zuschlag darf nur erhoben werden, wenn folgende Leistungen durch den Veranstalter in ordentlicher Qualitaet gebracht werden:
- sauber eingedruckte oder eingezeichnete Karte
- Karten muessen wassergeschuetzt ausgegeben werden (in Folientueten oder auf wasserfestem Material gedruckt)

2. Startgeld

	Erw.	Jg./Kd.
Internationale Veranstaltungen (im Terminkalender der IOF, z.B. Ostsee-OL)	4,- bis 6,- M	2,- bis 3,- M
DDR-Meisterschaften, - Bestenermittlung und ausgewaehlte Veranstaltungen	3,- M	1,50 M
DDR-offene Veranstaltungen, Bezirksmeisterschaften und Veranstaltungen im Bezirksmasszstab, Kreismeisterschaften und Veranstaltungen im Kreismaszstab	2,- M	1,- M

Die Einstufung der ausgewaehlten zentralen Veranstaltungen erfolgt mit dem zentralen Terminkalender durch die ZPK OL auf der Grundlage der Bedeutung der Veranstaltung und der Qualitaet der Durchfuehrung von Veranstaltungen des gleichen Bewerbers im Vorjahr.

Einstufung der OL-Karten

(1) Qualitativ hochwertige Karten im 1. Jahr 2,00 M
(2) Normale mehrfarbige Karten; 1 Jahr alte Karten nach (1) 1,50 M
(3) Kleine Karten, einfarbige Karten, 1 Jahr alte Karten nach (2) 1,00 M

Die Einstufung als qualitativ hochwertige Karten erfolgt durch die Kartenstelle auf Antragstellung durch den Hersteller.
Der Antrag ist sofort nach dem Druck mit der fertigen Karte und dem Nachweis des Aufwandes entsprechend KS 02/1988, Anlage 1 zu stellen. Vorteilhaft sind ein Vorantrag mit der Einsendung der Farbauszuege und eine Stellungnahme des Bezirkskartenverantwortlichen.

Bewertungskriterien sind:
- Gelaendegroesse, Gelaendetyp, Detailreichtum
- Aufnahme-, Zeichen-, Repro-, Druckqualitaet

Die Einstufung der Kartenstelle ist beim Wettkampf auszuhaengen.

Die Kartenstelle meint:

Die zur Herstellung und Vervielfaeltigung von OL-Karten aufzubringenden Kosten haben sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Diese Kostenerhoehung entsteht aus den hoeheren Qualitaetsanforderungen und den gestiegenen Druckkosten.

Was kostet eine OL-Karte ?

Auf diese Frage kann man seit Anfang dieses Jahres nicht mehr mit "1 Mark natuerlich" antworten, da in Abhaengigkeit von Groesse, Qualitaet und Aktualitaet gestaffelte Preise von 1,- , 1,50, 2,- Mark vorgesehen sind. Unser OL-Gesamtbudget wird sich damit kaum aendern, die neue Regelung soll aber den erhoehten Anforderungen fuer Aufnahme, Zeichnung und technischer Bearbeitung gerecht werden und Sektionen unterstuetzen, die die Muehen der Kartenarbeit auf sich nehmen.

***

Diskussion

Altersgerechte Bahnen — Ilse Eulitz

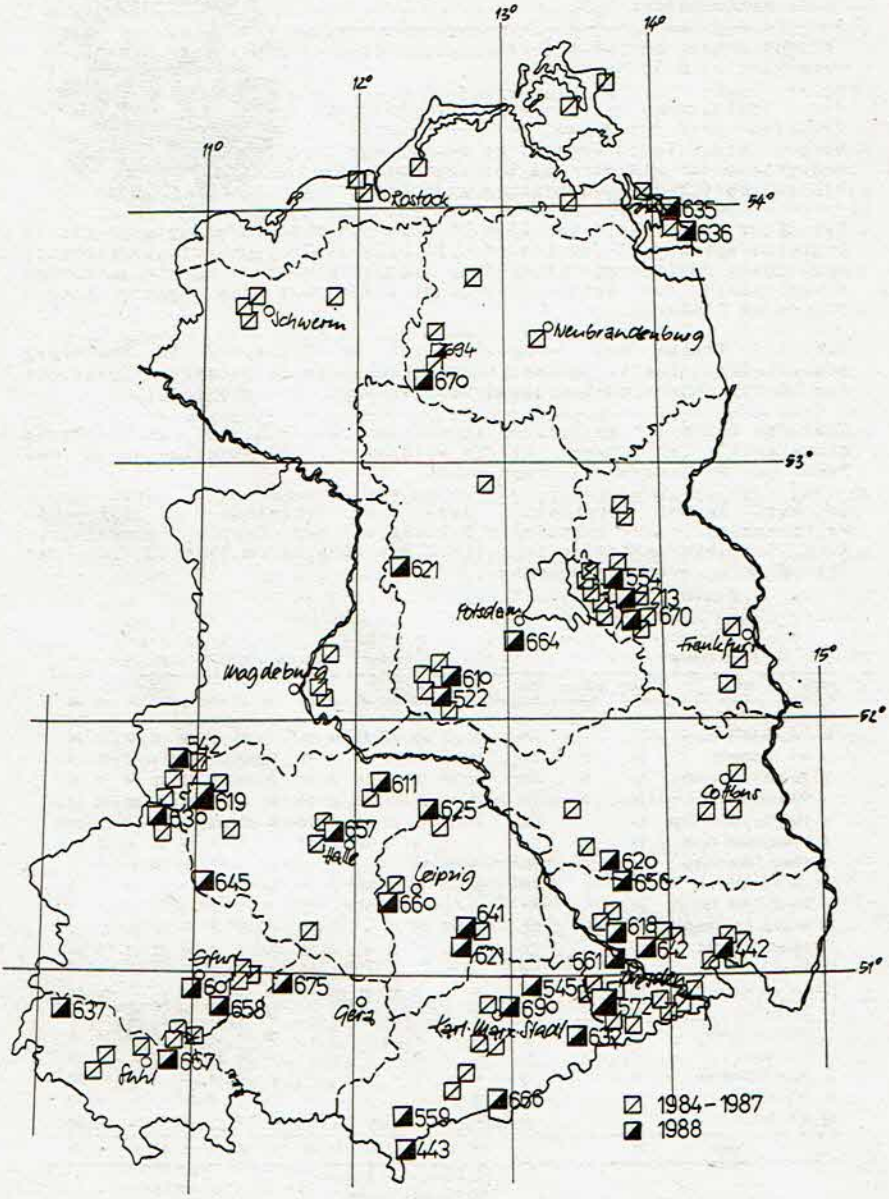
Ich habe mir den OL als Sport gewählt, weil man sich hier bis ins Alter betätigen und sich vor allem mit Gleichaltrigen im Wettkampf messen kann.
Sportler, die jetzt in den Altersklassen 40/50 laufen, haben Gruppen aufgebaut, Karten hergestellt, oft alle Freizeit aufgewandt, damit sich der OL so entwickelt, wie er sich heute darstellt. Leider finden sich noch zu wenig junge Menschen, die den Staffelstab auf gleiche selbstlose Weise übernehmen möchten. (Ich sehe jedenfalls seit Jahren immer noch die alten Bekannten in ihren mühevollen Ämtern).
Diesen "Sportlern der ersten Stunde" in ihren Belangen nicht gerecht zu werden, halte ich für unfair und nicht klug.
Das betrifft beispielsweise die Bahnlegung. Zwei Extreme gibt es dabei immer wieder. Entweder ist die Bahn zu lang und hat zu viele Höhenmeter oder sie wird mit einer Kinderbahn gekoppelt bzw. wird für die Altersklasse 40/45/50 die gleiche Bahn gelegt. (Für 11/13/15 Jahre würde man nie die gleiche Bahn nehmen!) Ein Beispiel dafür war der Kleine-Trompeter-OL in Rathsfeld, wo die Siegerzeit für die D 45 82 min. betrug. Entgegengesetzt verlief der Schrammstein-OL im Tharandter Wald mit einer D 13er Bahn für die D 45, wodurch sich zu leichte Postenstandorte an den Wegen ergaben. Es gibt auch Normen für Siegerzeiten und es gibt die Erkenntnis, daß die körperliche Leistungsfähigkeit ab 40 Jahre kontinuierlich abnimmt, jedoch nicht die geistige, da jahrelange Erfahrung hinzukommt. Dies berücksichtigend, müssen die Bahnleger für die älteren Klassen eigene Bahnen legen.

Die Karten 1988 — Harald Grosse

1988 wurden 38 Karten hergestellt mit einer Gesamtflaeche von ca.330 Quadratkilometern, davon sind acht Ueberarbei-tungen vorhandener Karten der vergangenen 10 Jahre. Eifrigste Sektion war TU Dresden mit 8 Karten vor allem fuer ZFK-Veranstaltungen. An der Spitze der Zeichner steht Karl-Heinz Seefeld der mit 4 neuen bei insgesamt 54 Karten angekommen ist.
Als beste Karten werden Harz 6 und Tharandter Wald 5 eingeschaetzt; gefolgt von 601, 636, 642, 656, 660 sowie die Ueberarbeitung 601 und die Volks-OL-Karte 690.

ZFK-Nr.	Titel	Kartenzeichner/Kartenaufnehmer
619	Harz 6	Hoefer/Wendler,G.,C.,Rasehorn, Conrad,Krause, Namyslo, Hoefer
572	Tharandter Wald 5	Gerhardt/Zenker, Gerhardt
656	Kmehlener Berge	U.Thaemelt/Moeser, Lunze
636	Zirowberg	Geissler/Thaemelt,G.
642	Dresdner Heide 5	U.Heinemann/R.Heinemann,Ansorge, Juckelandt
660	Connewitzer Holz	Flechsig/Richter, Gaitzsch, Flechsig Zschietzschmann, Steube
601	*Steigerwald 4	Kundisch
690	*Kuechwald	Doehler/Richter
213	*Koellnische Heide	Weiss/Schwenk
442	*Wilthen Sued	Maennel,H.,G./Maennel, Fremder, Gerold
443	Poetenwald	Thaemelt,U.
522	Belzig 2	Seefeld/Seefeld, Doehler
542	*Eselstall	Hoefer
545	Fuerstenbusch	
554	Steinhoefel	U.Wollenberg/Wollenberg, Kaden
559	*Schneckenstein	Volger
610	Brueck 3	Seefeld/Kuckert, Spengler, Seefeld
611	Dessau IIIb	Seefeld/Kuckert, Spengler, Seefeld
618	Loessnitzgrund	Wiedenfeld
620	Heideberg	U.Thaemelt/Strobel, Helling, Moeser
621	Vieritzer Berg	Matthes
625	Duebener Heide	Seefeld/Kern,H.,W.,Baessler
626	Trebsen 2	Plechsig/Geissler, Plechsig
630	*Hasselfelde	Hursie/Buerschaper, Hursie, Lorenz
632	Gimmlitz	Gerhardt/PH Dresden
635	*Usedom 4a	Grosse/Thaemelt,G.,Grosse
637	Wilhelmsthal 2	Kundisch
641	Ballendorf	Grummt
645	Schweinskoepfe	Lunze/In der Stroth, Forner, Lunze
657	Petersberg	Lunze
658	Kohlgrund	Kern/Quendt, Lange
661	Sportpark Ostra	Grosse
664	Alt Toeplitz	Matthes
666	Oberwiesenthal	Sander/Berndt, Knitsch, Unger, Stoehr
667	Wuembach	Quendt/Genatis
670	Kroneiche	U.Wollenberg/Kaden, Goelling
675	Thueringen I	Schuetz
694	Gotthun-Marienfelde	U.Wollenberg

* Ueberarbeitungen


13°
14°
12°
11°
54°
53°
52°
51°
15°
Rostock
Schwerin
Neubrandenburg
Potsdam
Magdeburg
Frankfurt
Halle
Leipzig
Erfurt
Gera
Karl-Marx-Stadt
Suhl
Cottbus
635
636
684
670
621
554
213
664
610
522
542
619
630
611
625
657
645
660
620
656
641
618
642
621
661
675
637
658
690
572
657
558
666
443
1984 - 1987
1988

II.Verbandstreffen 1989

Veraenderungen zum Ablauf von
Gesamtleiter Rolf Heinemann

Aus technischen und organisatorischen Gruenden wird der Ablauf der OL-Veranstaltungen des 2.Verbandstreffens in Schwerin gegenueber der mit der OLI 60 herausgegebenen Ausschreibung geringfuegig geaendert.

Die fuer Sonnabend, den 26.8.89 vorgesehenen OL-Veranstaltungen in Schwerin werden auf Sonntag, den 27.8.89 verlegt und mit der Abreise verbunden. Damit ergibt sich fuer die Teilnehmer am OL die guenstige Moeglichkeit zur Nutzung der Sonderzuege fuer die Bezirksdelegationen ab Schwerin.

Die 3. Etappe des 3-Tage-OL wird am Sonnabend in Sternberg stattfinden. Damit entfaellt auch ein sonst notwendiger Transport der OL-Teilnehmer am Sonnabend nach Schwerin und zurueck.

Fuer den Transport am Sonntag frueh nach Schwerin wird ein Sonderzug eingesetzt. Teilnehmern mit PKW wird am 27.8.89 Parkflaeche in der Naehe des WK-Zentrums OL reserviert.

Es wird darauf verwiesen, dass fuer Teilnehmer an den OL-Wettkaempfen keine gesonderte Meldung bei der Campingplatzvermittlung Schwerin erforderlich ist. Bei Anreise am 19.8.89 ist der Teilnehmerausweis vorzulegen.

FDGB-Pokal — **Ergebnisübersicht**

Platz	BSG	Starter	Einzelsiege	Ges. Punkte	Damen 15	17	19	35	40	45	50	Herren 15	17	19	21	35	40	45	50
1	Lok ES Berlin	15	2	220	10	19	15	16	12	14	14	5	17	17	18	9	17	19	18
2	Lok BC Dresden	15	3	215	19	14	18	19	16	18	17	16	13	13	19	4	8	13	8
3	Dynamo Elbe Dresden	15	3	206	17	16	8	14	14	16	11	19	19	9	12	11	14	7	19
4	TU Dresden	14	2	196	8	15	11	15	19	19	18	6	-	7	13	18	12	18	17
5	Post Karl-Marx-Stadt	14		178	18	13	13	12	15	15	16	13	12	11	7	10	7	-	16
6	Wissenschaft Quedlinb	15	1	176	12	8	4	8	10	12	12	11	2	18	16	19	16	17	11
7	Planeta Radebeul	12	1	164	9	18	17	-	-	13	-	17	7	15	15	16	19	9	9
8	Lok Weimar	14		159	14	17	7	11	18	0	10	12	16	14	8	13	13	-	6
9	Einheit Päd. Leipzig	13	1	151	-	6	19	17	13	-	13	7	9	12	6	8	10	12	4
10	Numerik K.-M.-Stadt	10		130	-	5	16	18	-	17	-	-	15	-	4	17	18	10	10
	Pädagogik Erfurt	14		130	15	11	14	10	-	0	15	4	5	8	14	15	11	8	15
12	Motor Ammendorf	9	1	105	-	12	-	-	17	-	19	15	11	10	9	7	-	5	-
13	Lok Magdeburg	12		101	0	9	5	13	11	10	9	8	4	-	3	-	-	16	13
14	IHW Berlin	9		98	16	7	6	9	-	11	-	14	10	-	10	-	15	-	-
	Turbine Potsdam	10		98	11	-	10	-	-	9	-	18	14	-	5	5	6	15	5
16	Uni Jena	8	1	91	-	10	12	-	-	-	-	0	18	19	11	14	-	-	7
17	Motor Schönebeck	8		74	-	-	9	-	-	-	-	-	6	16	2	6	9	14	12
18	LVB Leipzig	7		57	13	-	-	-	-	-	-	10	8	0	17	-	-	6	3
19	Aktivist Sedlitz	6		49	-	-	-	-	-	-	-	9	3	-	0	12	-	11	14
	Summe	220			13	15	16	12	10	13	11	17	18	14	19	16	14	15	17

(-) Klasse nicht besetzt
(0) Disqualifikation

Interview

Beim Wettkampf in Bulgarien traf OL-Trainerin Beate Kliemann die Vizeweltmeisterin im Rennschlittensport von 1986 Gabi Kohlisch

Bekannt ist, dass sich viele Skilanglaeufer mit OL beschaeftigen. Wie kommt eine Rennschlittensportlerin zu dieser Sportart ?

Waehrend meines Sportstudiums machte ich meine ersten Bekanntschaften mit dem OL. Entgegen meiner urspruenglichen Meinung merkte ich, dass es nicht nur Belastung ist, sondern auch Spass machen kann und fuer meine Leistung im Rennschlitten neue Impulse setzen koennte. Lange verliefen meine Gedanken im Sande, jetzt, waehrend meines Urlaubs in Bulgarien fasste ich mir ein Herz und nutzte die Chance an einem OL-Wettkampf teilzunehmen.

Warum gerade OL im Urlaub, und dann in Bulgarien?

Ich traf Bekannte aus der DDR, die eine Sportreise zu OL-Wettkaempfen in Bulgarien durchfuehrten. Da sich jeder Leistungssportler auch im Urlaub fithalten muss, ueberwand ich meine anfaengliche Scheu und trainierte auf eine fuer mich ungewohnte Art und Weise.

Und deine Eindruecke ? Welche Trainingseffekte kannst Du mit OL erzielen ?

Erst einmal habe ich mich gefreut, dass ich alles gefunden habe. Da ich mir wahrscheinlich sehr viel Zeit gelassen habe, was ich an meinem Zeitrueckstand feststellte. Hiermit moechte ich auch gleich meine Hochachtung vor den OLern ausdruecken. Trainingseffekte fuer mich und auch allgemein fuer den Rennschlittensport werden dabei fuer Ausdauer und hohe Konzentration unter physischer Belastung erzielt. Natuerlich werden auch weitere psychische Eigenschaften geschult, wie z.B. der Wille. Guenstig wirken sich auch die Abwechslung im Training und Erfolgserlebnisse beim Erreichen der Posten fuer die Psyche aus.

Wie gelang dir die Umstellung von der Fuszsteuerung auf die Handsteuerung mit Karte und Kompass ?

Natuerlich sind Karte und Kompass fuer mich "gewichtiger" in der Handhabung als mein 22 kg schwerer Schlitten. Uebung macht den Meister, aber ganz umstellen moechte ich mich noch nicht. Erstmal moechte ich mit Hilfe des OLs besser rodeln.

Wo rauscht es mehr - in der Eisrinne oder im Wald ?

Woertlich ist das nach meiner Stippvisite schwer zu beantworten, wahrscheinlich vom Fahrtwind abhaengig. Und auf Eis laesst sich nicht so gut bremsen wie der innere Schweinehund im Wald. Auf jeden Fall schlackern mir in beiden Gefilden oft die Ohren.

Planst du OL-Wettkaempfe jetzt regelmaessig ?

Die Regelmaessigkeit kann ich nicht versprechen, aber moegliche Chancen werde ich bestimmt nutzen.

Vielen Dank fuer das Gespraech und viel Erfolg in dieser Saison.

RELAY-OL - Ein Programm zur Vorbereitung eines Staffellaufes

Jan Lunze

Computer haben auch in der Organisation von Orientierungsläufen Einzug gehalten. Im OLI ist bereits mehrfach darüber berichtet worden. Heute sollen Grundidee und Anwendungsmöglichkeiten eines Programmes vorgestellt werden, das seit 10 Jahren mit Erfolg bei der organisatorischen Vorbereitung von Staffellaufen eingesetzt wurde, u.a. bei den DDR-Meisterschaften 1980 und 1988 und beim Ostsee-OL 1979, 1980 und 1984.

Zielstellung

Beim Staffel-OL führt die Verwendung von Bahnvariationsmethoden zu einer auf den ersten Blick nahezu unübersehbaren Vielfalt von Wettkampfbahnen. Damit verbunden ist ein hoher Aufwand bei der Herstellung der Wettkampfkarten und Postenbeschreibungen sowie bei der Wettkampfauswertung. Das veranlaßt die Organisatoren, nur sehr einfache und bei großen Starterzahlen wenig wirksame Methoden zu verwenden oder gar auf die Anwendung einer Bahnvariationsmethode ganz zu verzichten, obwohl dies durch die Wettkampfbestimmungen vorgeschrieben ist.

Ein großer Teil der organisatorischen Arbeiten beinhaltet Sortierprozesse, die eine Vielzahl von Fehlerquellen mit sich bringen und nur noch vom Bahnleger selbst, nicht aber von seinen Mitarbeitern, zu überschauen sind. Das Rechnerprogramm trägt zu einer strengen Systematisierung der Organisationsarbeiten bei und erledigt folgende Aufgaben:

* Ausdruck der Postenbeschreibungen für die einzelnen Bahnen
* Ausdruck der zugehörigen Startkarten
* Ausdruck der weitgehend ausgefüllten Schnellauswertungszettel
* Zuordnung der Bahnvarianten zu den einzelnen Läufern entsprechend einer Verteilungstabelle
* Vorbereitung der Auswertung der Kontroll-Lochungen

Vorteile des Programmes

Die Verwendung des Programmes führt bei der **Wettkampfvorbereitung** zu einer enormen Zeiteinsparung bei der Zusammenstellung, Vervielfältigung und Zuordnung der Postenbeschreibungen. Außerdem können mit Hilfe der Rechnerausdrucke alle Arbeiten für die Fertigstellung der Wettkampfkarten soweit systematisiert werden, daß diese Aufgaben ohne die ständige Mitarbeit des Bahnlegers erledigt werden können. Die Zuordnung der eingedruckten Bahnen zu den Postenbeschreibungen erfolgt einfach entsprechend der kodierten Bahnvariante. Dann werden die Karten nach den aufgedruckten Startnummern sortiert.

Die **Wettkampfauswertung** wird durch die an die Startkarte angefügten unteren Lochfelder erleichtert. Diese sind spiegelbildlich zu den oberen Feldern angeordnet und enthalten in abgekürzter Form die Prägungen der Lochzangen der entsprechenden Posten. Beim Anheften der Startkarte an die Laufkarte werden diese Felder unter die oberen geklappt und erhalten dadurch die gleichen Lochungen wie diese. Bei der Kontrolle braucht der Kampfrichter nur noch zu überprüfen, ob die geforderten Lochmuster mit den Zangenprägungen übereinstimmen. Damit entfällt die zeitraubende Entschlüsselung der Bahnvariante und der Vergleich der Lochung mit der entsprechend der Kodierung herausgesuchten Vorlage.

Ein weiterer Vorteil der Anwendung dieses Programmes besteht in einer erheblichen Reduzierung der möglichen Fehlerquellen. Beim Einsatz dieses Programmes bei den Ostsee-Läufen mit insgesamt etwa 400 Mannschaften unterlief bei der Herstellung und der Ausgabe der 1200 Laufkarten in 77 unteschiedlichen Varianten kein einziger Fehler!

Beschreibung der Bahnstruktur

Das Programm läßt sich an beliebige Bahnstrukturen anpassen. Grundlage dafür ist eine allgemeine Darstellung der Bahn durch Gabelungen und Teilstrecken, die allen Läufern gemeinsam ist.

Jede Staffelbahn besteht aus mehreren Gabelungen, die mit Hilfe unverzweigter Bahnteile aneinandergereiht sind (Bild). Dabei können Verzweigungen verschiedener Vielfachheit (Zweifach-, Dreifach- oder Vierfachgabelungen) und beliebiger Länge (Postenzahl pro Gabelast) zur Anwendung kommen. Die Bahn jedes einzelnen Läufers enthält neben den unverzweigten Teilen jeweils einen der möglichen Gabeläste. Durch die Bahnverteilung wird gesichert, daß alle Mannschaften dieselbe Gesamtbahn bekommen, d.h., daß alle Mannschaften jedes durch zwei Posten begrenzte Teilstück gleich oft und in derselben Richtung durchlaufen.

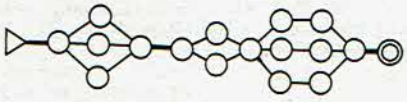
Die in den Wettkampfbestimmungen ausführlich beschriebenen drei Bahnvariationsmethoden gehen aus der allgemeinen Darstellung durch Einschränkungen der Freiheitsgrade hervor:
Bahnaustauschmethode = Bahn mit einer Vierfachgabelung
Teilbahnaustauschmethode = Bahn mit zwei Dreifachgabelungen
Teilstreckenaustauschmethode = Bahn mit mehreren Zweifachgabelungen.

Eingaben

Das Programm erfordert folgende Eingaben:

* Gesamtpostenplan: Code - Postenbeschreibung - Lochmuster
* gemeinsame Teilstrecken jedes Läufers,
  Postitionen, in denen die Gabelungen innerhalb dieser
  Teilstrecken stehen
* Länge und Vielfachheit der Gabeln,
  Gabelposten in jeder Variante

Das Programm kombiniert die Bahnen entsprechend der Bahnstruktur und der vorgegebenen Variationstabelle und druckt Postenbeschreibung, Startkarte und Schnellauswertungszettel aus.



Ausschreibungen

3.9.1989 Otto-Hurrass-Gedenk-OL K-Lauf
T/E ab D/H 9, VMT: 15.7.89 Anz. Klassen, Unterkuenfte, MT: 1.8.89, MA: Manfred Mischke, Friedhofstr. 2, Lauchhammer-Ost, 7812, Nullzeit 10 Uhr, Anreise: 2.9. Lauchhammer-Mitte, 3.9. Sportplatz Groeden (WKZ DDR-M 88)

10.9.1989 Schrammstein-OL
T/Ez, alle Klassen, offen, MT: 27.8.89, MA: M.Schaefer, E.-Thaelmann-Str. 43, Berggiesshuebel, 8303, Raum Saechs.Schweiz

17.9.1989 Lok-BC-OL K-Lauf
T/Ez, ab D/H 9, fuer Qualif., MT: 3.9.89, MA: H.Meyer, Limbacher Weg 12, Dresden, 8038, Anreise: Glashuette, Start 8 Uhr

24.9.1989 Saxonia-OL
T/Ez, alle Klassen, offen, MT: 10.9.89, MA: K.-H.Weck, Gruener Weg 32, Dresden, 8080, 2,-;3,-, Start 10 Uhr Ullersdorf

24.9.1989 Cottbuser Herbst-OL
T/E ab D/H 9, MT: 11.9.89, MA: Peter Schaefer, Fontaneplatz 10a, Cottbus, 7500, Nullzeit: 10 Uhr

30.9./1.10.1989 FDGB-Pokalfinale
T/St gemaess neuen Modus (OLI 59) und Qualifikation, MT:30.8.89, MA: Dr.In der Stroth, W.-Firl-Str. 8, K-M-Stadt,9047, 11,-M je Staffel, Unterkunft: JH Hormersdorf oder Geyer, weiters mit Meldebestaetigung

1.10.1989 Werner-Seelenbinder-Lauf
Score, Volkssport, alle Klassen, MT: 15.9.89, MA: Brettschneider, Kummerower Ring 73, Berlin, 1153, Anreise: bis 10 Uhr Wendenschloss, Strandbad

14./15.10.1989 DDR-Kindermeisterschaften und- Bestenermittlung
Klassen: Meisterschaften AK 13, Bestenermittlung AK 11, Staffel: Bestenermittlung AK 11, AK 13; Qualifizierte laut Regelordnung, Kosten: entsprechend Finanzrichtlinie + Quartier und Vollverpflegung, Anreise: 13.10. bis 10 Uhr, Vollverpflegung ab 13.10. Abendessen bis 15.10. Mittagessen, VMT: 10.9.89, MT: 1.10.89, MA: K.Naegler, Naumburger Str. 33, Jena, 6900, Hinweise der KJK beachten !

22.10.1989 Senftenberger-Bergarbeiter-OL
T/E ab D/H 9, MT: 9.10.89, MA: Helmut Horn, Usedomer Str.19, Senftenberg, 7845, Anreise: 21.10. bis 21 Uhr Senftenberg Nullzeit: 9.15 Uhr Grosskmehlen

29.10.1989 Herbst-OL
alle Klassen, abz-o, MT: 10.10.89, MA: C.Schwenk, Zeiler Weg 26, Berlin, 1100, Anreise: Bhf. Tiefensee bis 9 Uhr

4.11.1989 DDR-Meisterschaft Nacht-OL
N/Ez,DDR-o; DDR-M: D19, H19, H21; DDR-BE: H17, H35-50, D35-40, Rahmenlauf: D15-17, H15, H19; H21B; VMT: 23.9.89; MT: 20.10.89, MA: Jens Zschiedrich, Str.d. Jugend 49, Ludwigsfelde, 1720; Unterkunft: JH in Milow und Brandenburg 4,- (nur bei Anreise mit KFZ) Massenquartier 1,-; Anreise: bis 17 Uhr JH Milow (ca. 3 km vom Bahnhof Premnitz)

5.11.1989 Herbst-OL Weimar
T/Ez, alle Klassen, VMT: 22.10., MT: 30.10.89, MA: H.Mueller, Hegelstr.8, Weimar, 5300, 1.50, 2.50, weiteres nach Vormeldung

12.11.1989 Karneval-OL
T/E ab D/H 9, MT: 30.10.89, MA: Peter Wuertz, Huefnerstr. 13, Cottbus,7500, Anreise: Cottbus-Branitz (Sportplatz), Nullzeit:10 Uhr

29.11.1989 Bruno-Kuehn-Pokal
alle Klassen, DDR-o, MT: 8.11.89, MA: U.Wollenberg, Ringenwalder Str. 57, Berlin, 1142, Anreise bis 9.30 Uhr POS Hoenow

---

Bahnlegerwettbewerb DHfK 88

Th. Müller, D. Meyer

Der Bahnlegerwettbewerb der DHfK Leipzig stellte die Aufgabe, auf der Karte "Schneckenstein 2" eine HE o. DE-Bahn zu entwerfen. Länge und Postenanzahl wurden vorgegeben (13,0 km, 20 P. bzw. 8,0 km, 17 P.). Dabei wurde auf der nur A4 großen, wegreichen und im Höhenbild im wesentlichen aus einem Hang bestehenden Karte vor allem die HE-Bahn zu einem Problem. Auch wenn das Niveau breit gefächert ist, lassen alle Karten zumindest das Bemühen um eine interessante Bahnlegung erkennen. Leider reduzierte sich dabei die Routenwahl oft auf "links oder rechts ums Dickicht", und manche Wegbolzerei findet ihren Abschluß und "Aufwertung" mit einem Posten im Dickicht. Ebenso können alternativlose Grünpassagen nicht zufriedenstellen. Wurde dabei an den Läufer gedacht, der sich den Großteil der Strecke durch Dickicht wühlen soll? Besonders möchten wir auf die große Anzahl Bahnen verweisen, die durch Straßenquerungen und das Routenangebot über Bergbauhalden den Läufer gefährden. (Leider auch in der Praxis üblich, siehe OLI 59!) Diese Bemerkungen sollen, wie der gesamte Wettbewerb, Anregungen und Hilfe für die Bahnlegung im eigenen Training oder bei Wettkämpfen sein.

Hier nun die Sieger und Plazierten:
Den ersten Preis, je einen Benzinkocher "Juwel 84", gewannen
Beate Kliemann und Jörg Leibiger.
Den zweiten Preis, je ein DHfK T-Shirt, gewannen
Ute Gommlich, G. Brettschneider und Heiko Gossel.
Den dritten Preis, einen gravierten Fine-Liner, gewann
Steffen Bässler.

Das sich (mit Ausnahme Steffens) Elite-Läufer durchgesetzt haben, zeigt uns, daß die Aufgabe für viele zu ungewohnt ist. 1989 wird es deshalb ein anderes Problem geben und wir hoffen wieder auf Euere Teilnahme.
Ausschreibungen können bei
Thomas Müller, b. Schröder Berggartenstr. 26, Leipzig 7022 angefordert werden. Gegen Zusendung eines frankierten Briefumschlages und 1,- M in Briefmarken, könnt Ihr die Siegerbahn bei uns erhalten. (Bitte Klasse angeben.)
PS. Wir bedanken uns bei allen Sportfreunden, die die Teilnehmergebühr als Spende für unsere kleine OL-Gruppe betrachteten. Bitte vermerkt das bei der Meldung im nächsten Jahr auf dem Einzahlbeleg, damit wir das Kartenkontingent mit den Sportfreunden ausschöpfen können, die an einer Bewertung ihrer Bahn wirklich interessiert sind!

TECHNIK

Von der Vorstellung
zur Wirklichkeit ?

Aus Skogssport 2/88, Schweden,
uebersetzt und zusammengefasst
von Rolf Bielau, Quedlinburg

Vor einigen Jahren als Schweden als Veranstalter der WM 1989 feststand erschien erstmals eine Vision, um den Orientierungssport publikumswirksamer zu machen.
Stark vereinfacht sah das Konzept etwa so aus: Ein Sender mit Antenne wird in die Startnummer eingenaeht. Mit Hilfe von Empfaengerstationen wird der Weg des Laeufers vom Start zum Ziel verfolgt. Mit der Auswertung dieser Daten kann eine Beschreibung der Laeuferposition oder Routenwahl ueber TV-Bildschirm erfolgen.

Mehr Spannung

Was kann diese neue Technik dem Orientierungslauf bringen ? In erster Linie ist es ein Versuch, den Orientierungslauf spannender und zuschauerfreundlicher zu gestalten. Viele kritische Stimmen sagen, dass im Fernsehen zuwenig ueber OL berichtet wird. Das mag zutreffen, da der OL mit den heutigen technischen Mitteln fuer den Fernsehzuschauer nicht sehr attraktiv ist. Die Natur und der Laeufer im Wald geben zwar viele gute Aufnahmen, doch das Spannungsmoment ergibt sich erst durch das Einblenden der Wettkampfzeit.
Diese zwei Dimensionen (Natur und Zeitmessung) genuegen jedoch noch nicht, um das Fernsehpublikum an den Orientierungslauf heranzubringen. Vielleicht ist die dritte Dimension, die Einblendung der Laufkarte mit Angabe der Position des Laeufers, der Schluessel fuer die Zukunft. Der Fernsehzuschauer wuerde dann begreifen, warum ein Laeufer schneller ist als der andere.

Das LETZTE

"Das darf mir nicht noch einmal passieren..."

Einem bekannten OLer aus dem Bezirk Dresden, der nicht genannt sein will, geschah beim letztjaehrigen 5-Tage-OL eine kaum zu glaubende Story:

2.Etappe - verschlafen - Bus verpasst - geradeso zum Start gekommen - falsche Startkarte (3.Tag) - Postenbeschreibung geaendert - Diskussion mit den Kampfrichtern - Start - zum ersten Posten ca 1,5 km festgestellt, dass falsche Karte entnommen - bis in den Postenraum gelaufen - alle moeglichen Standorte angelaufen - richtigen Code gefunden - gewartet - mit Jaroslav oder hiess er Jiri weitergelaufen - der musste bei meinem Tempo bis an die Grenze laufen um dranzubleiben - letzte drei Posten gemerkt und ohne Karte ins Ziel - guter Mittelplatz und Rueckstand in Grenzen - am naechsten Tag Mitteilung des Wettkampfgerichtes - Lauf wird gestrichen wegen eines falschen Postens - Davon habe ich nichts gemerkt...

544941C J 687/89 III/21/19